

## 30. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse

22. – 24. Mai 2009 in Lübeck

Grußworte	4-5
Kongressinformationen	6-7
Rahmenprogramm	8
DGTA-Tag	9-12
DGTA-Kongress, Vorträge	13-17
Workshops	18-50
Gesamtübersicht der Veranstaltungen	51-57
Liste der Referentinnen und Referenten	58-60
Anzeigen	61-74
Anmeldekarte/Konferenzort/Stadtplan	Heftmitte

### Impressum

**Programmheft zur 30. DGTA Konferenz  
vom 22. – 24. Mai 2009 in Lübeck**

**Kongressveranstalter:**

Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse  
Geschäftsstelle der DGTA  
Silvanerweg 8, 78464 Konstanz  
Telefon: 07531/95270, Fax:07531/95271  
E-Mail: [gs@dgta.de](mailto:gs@dgta.de)  
[www.dgta.de](http://www.dgta.de)

**Layout und Druck:**

Maus Druck & Medien GmbH, Konstanz

## Gefühle und weitere Kostbarkeiten ...

Große Gefühle sind in. Es ist nicht so, als ob die Gefühle je out gewesen wären, in Literatur, Theater, Oper, bildende Kunst und Film bezeugen sie seit Jahrhunderten ihre Präsenz und ihre Aktualität. Bereit Aristoteles macht in seiner Poetik die Gefühle zum Dreh- und Angelpunkt: Die menschlichen Handlungen und Lebensweisen sind von Glück und Unglück, von Furcht und Mitleid durchdrungen. Die Reinigung von solchen Affekten war das Ansinnen: die Katharsis. Der Alltagsdiskurs heute kennt nicht mehr die „große“ Reinigung, die öffentliche Darstellung – sei es in Romanen oder Theaterstücken – die Macht der Gefühle ist zum ästhetischen Maßstab geworden. Der große Film – aus Hollywood oder der Ratgeber in Form von Zeitschriften – Gruner&Jahr – z.B. die „Emotion“ erklären uns wie wir sein sollten, fühlen sollten, es sind keine Beschreibungen mehr wie wir sind und wie wir fühlen. Die scheinbar ´gefühllose´ Welt ist eine, die anfällig ist für Moralanbieter, für Strukturanbieter, für politische Haltung, die alle vermeintlich wissen wie Glück geht, aber nicht sich der Anstrengung aussetzen wollen, das Glück zu suchen und zu finden, die die Disziplin nicht mehr ausführen, sich selbst als fühlend, sich selbst als machtvoll begreifen.

Kurz die größte Kostbarkeit liegt in der im Hier und Jetzt erfahrenen Gefühlswelt. Diese Gefühle haben keine lexikalische Gestalt und auch keinen Index, sie sind nicht nachschlagbar, in keinem Ratgeber, in keinem Lehrbuch. Diese Kostbarkeiten werden situativ wahrgenommen und bedürfen der Übersetzung in Sprache und Ausdruck. Diese Ästhetik ist eine menschliche, sie ist mitunter hässlich und zugleich schön und ungeheuer wandlungsfähig. Wer von dieser Seite auf Gefühlserfahrung schaut, blickt psychologisch, ja tiefenpsychologisch und analytisch hermeneutisch auf die Gefühlswelt. Diesen ´erweiterten´ Welten und Sichtweisen dient der Kongress. So soll eine Kostbarkeit gerade darin bestehen, sich damit zu beschäftigen, dass das Suchen nach Glück, nach Zufriedenheit und Erfüllung, eben nicht statisch ist. Die Gefühlserfahrung läutert sich gerade an der Fähigkeit des sozialen Austausches und der Kommunikation mit einander.

Den Organisationsteam sei schon von hieraus zugerufen, Dank für das tolle Thema und Dank für die Arbeit, damit das Ganze gelingen kann.

**Matthias Sell**

Vorsitzender der DGTA

## Herzlich willkommen zum 30. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse!

Es ist uns eine Freude, diesen Kongress hier in Lübeck ausrichten zu dürfen, in dieser alten Hanse- Handels- und Begegnungsstadt. Herzlichen Dank, dass Sie hierfür zum Teil eine weite Anreise auf sich nehmen, z.B. aus der Schweiz und dem Süden Deutschlands. Durch die schwedische Städtepartnerschaft (Visby) sind wir auf die Idee gekommen, auch schwedische Kollegen einzuladen.

Das Thema dieses Kongresses ist aus dem Gedanken entstanden, die Bedeutung von Gefühlen in unserer Zeit wieder einmal in den Vordergrund zu stellen. Dabei sind wir uns bewusst, wie unterschiedlich wir Menschen unsere Gefühle verwalten, bzw. händeln und dass hieraus auch sehr individuell (verschiedene) Weisen entstehen, Fühlen, Denken und Verhalten zu begleiten in Therapie, Beratung, Organisation und Schule.

Wir laden Sie ein, zur gemeinsamen Reflexion, zum Austausch und Nachdenken darüber, welche Räume und Bedingungen Gefühle brauchen, um gelebt, gefühlt und gezeigt zu werden. In welcher Weise können wir dies für das Ziel Selbstbestimmung, Autonomie bei uns und unserem Klientel im jeweiligen Anwendungsfeld nutzen?  
In welcher Weise leisten wir damit unseren gesellschaftlichen Beitrag?

Uns allen einen bereichernden, genußvollen und fröhlichen Austausch!

Das Kongressteam:

**Barbara Deymann, Angela Detmers, Hella Marwedel, Ulrike Sell, Bettina Banse**

### Kongressort

Radisson SAS Hotel  
Willy-Brandt-Allee 6  
23554 Lübeck

## Kongressanmeldung

### Bitte schriftlich an

Frau Sylvia Maggi  
Sernatingenstr. 23  
78351 Bodman-Ludwigshafen  
Tel. 07773 - 920431  
Fax 07773 - 920432  
E-Mail: sylviamaggi@t-online.de

### Überweisungsmodalitäten

Aus Deutschland: Überweisung auf das Konto der DGTA: Konto-Nr. 54437 bei der Sparkasse Bodensee BLZ 690 500 01

Für Überweisungen aus der Schweiz:  
Auf das Konto der DGTA bei der Kantonalbank Schwyz  
Konto 361514-0614 in Euro  
Banken-Clearing-Nr. 777  
Postcheck-Nr. 60-1-5

Für Überweisungen aus Österreich:  
Sparkasse Bodensee  
IBAN: DE60 6905 0001 0000 054437  
SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ

## Kongressbeitrag

**Anmeldung und Einzahlung ab 15.4.09**  
Mitglieder DGTA/EATA/ITAA € 160,-  
Nichtmitglieder € 180,-  
StudentInnen / Erwerbslose € 100,-

**Anmeldung und Einzahlung ab 20.5.09**  
Mitglieder DGTA/EATA/ITAA € 180,-  
Nichtmitglieder € 200,-  
StudentInnen / Erwerbslose € 120,-

**Tageskarten** (inkl. Pausenkaffee)

**Für Freitag und Samstag**

je € 100,- für Mitglieder

je € 110,- für Nichtmitglieder

**Tageskarten** (inkl. Pausenkaffee)

**Für Sonntag**

€ 50,- für Mitglieder

€ 60,- für Nichtmitglieder

**Festabend** mit Buffet (Samst.) € 35,-  
**101-Kurs** (Mi. u. Do.) € 180,-  
**101-Kurs** ermäßigt (Mi. u. Do.) € 110,-

Ermäßigung für StudentInnen und Erwerbslose bei Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung.

**Das Kongressbüro befindet sich im Radisson-Hotel im Eingangsbereich zu den Kongressräumen.**

## Öffnungszeiten Kongressbüro

Donnerstag von 17.00 – 20.00 Uhr  
Freitag von 07.30 – 19.00 Uhr  
Samstag von 08.00 – 18.00 Uhr  
Sonntag von 09.00 – 13.00 Uhr

## Alle Räume sind für RollstuhlfahrerInnen zugänglich.

Den Raumverteilungsplan erhalten Sie mit den Kongressunterlagen.

## Kinderbetreuung

wird ab Freitag, den 22.5.2009 angeboten. Vorherige Anmeldung bis zum 1. April 2009 (mit Angabe von Name und Alter des Kindes/der Kinder) ist unbedingt für die Planung erforderlich.

### Betreuungszeiten sind:

Fr. und Sa. jeweils 8.30 – 13.00 Uhr und 14.45 Uhr – 18.45 Uhr,  
Sonntag 9.15 – 13.30 Uhr.

**Der Ort wird im Kongressbüro bekannt gegeben.**

Ihre Kinder werden betreut von zwei Pädagoginnen von [www.menscheninbewegung.de](http://www.menscheninbewegung.de), Frau Maud Zimmermann und n.n.

**Die Teilnehmerzahl für diesen Kongress ist auf 330 TeilnehmerInnen begrenzt.**

## Einführung in die die Transaktionsanalyse (101-Kurs)

Im Kurs wird das Grundlagenwissen in Transaktionsanalyse vermittelt. Die Teilnahmebestätigung gilt als Voraussetzung für die Teilnahme an Theorie- und Praxisseminaren für fortgeschrittene Aus- und Weiterbildung in TA sowie zur außerordentlichen Mitgliedschaft in der Deutschen und Europäischen Gesellschaft für TA. Der Lehrstoff orientiert sich an den Richtlinien der Europäischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (EATA)

Mittwoch, 20.5.2009, 17.00 – 21.00 Uhr

Donnerstag, 20.5.2009, 9.00 – 19.00 Uhr

Leitung: Bettina Banse

## 101-Kurs Einführung in Transaktionsanalyse für Kinder, Mütter und Väter

Um Gefühle und weitere Kostbarkeiten geht es auch und im Besonderen in der Beziehung zwischen Kindern und Eltern. Was benötigen Kinder für eine gesunde Entwicklung wirklich? Was brauchen Eltern, um diesen Prozess liebevoll begleiten zu können?

Wie kostbar frühe, positive Beziehungserfahrungen sein können, wird oft erst deutlich, wenn wir diese als Erwachsene schmerzlich vermissen oder mit der Erziehung unserer Kinder in Sackgassen geraten.

In diesem Einführungskurs lernen Kinder und Eltern Möglichkeiten aus transaktionsanalytischer Sicht kennen, wie eine gelingende Beziehung hergestellt und gepflegt werden kann.

Samstag, 23.05.2009, 11.00 – 13.00 Uhr

Leitung: Rita Eggers, Barbara Oehmigen, Christina Wendorff,  
Indra Petersen

Materialkosten: € 5,-

## Freitag, 23.05.2009

### Schiffahrt

Lübeck von der Wasserseite entdecken: romantische Kanäle, niedrige Brücken und historische Sehenswürdigkeiten. Im Preis enthalten ist ein Buffet mit Fingerfood.

Abfahrt: 19:30 Uhr ab Ableger Wallhalbinsel  
 Dauer: ca. 1,5 Std.  
 Preis: € 20,-

### Stadtführung:

Zu Fuß die historische Hansestadt erkunden.

Start: 19:30 Uhr ab SAS Radisson  
 Dauer: ca. 2 Std.  
 Preis: € 7,-

## Samstag, 24.05.2009

### Festabend

Festabend mit Buffet  
 Mit Live-Band zum Tanzen

Ort: Schuppen 9, An der Untertrave 1a, 23552 Lübeck  
 Beginn: 20.00 Uhr  
 Preis: € 35,-



Der DGTA – Tag wird im fünften Jahr durchgeführt. Die ersten drei Jahre waren so ausgerichtet, dass Verbandsthemen im Vordergrund standen, schließlich wurden gemeinsam neue Formen des Miteinander-Arbeitens (Open Space) ausprobiert und dann wurden Innovationsfelder ausgesucht und in Themenbereich gegossen, wie z.B. „Das Alter“, „Wirtschaftsethik“, usw...

Nun soll in diesem Jahr, entsprechend dem Kongressthema „**Gefühle und weitere Kostbarkeiten ...**“ In Kindheit und Alter, Bildung und Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft“ einer Wurzel unserer TA- Kultur und unserer TA-Methode nachgegangen werden, dies ist ein Vorschlag aus einem Treffen der VertreterInnen der Innovationsfelder im Januar 2009.

Die Psychotherapie, wie sie in der Transaktionsanalyse durchgeführt und sich in andere kommunikative Bereiche hinein entwickelt hat, ist – historisch gesehen – der maßgebliche Faktor für diese Entwicklung gewesen. Daraus sind die Bereiche Beratung, Erwachsenenbildung, Pädagogik und Schulentwicklung sowie Organisation entstanden. Das moderne Coaching, die moderne Führungskräfteentwicklung fußen auf der Psychotherapie; die Gesprächsführung des therapeutischen Kontextes wurde in die Gesprächsführung der modernen Unternehmen übernommen: das sich Einstellen auf das Gegenüber, das Zuhören, das einfühlsame Gestalten einer Gesprächssituation – alles Verfahrensweisen aus der Psychotherapie.

Es waren Psychologen und Psychotherapeuten, die nach dem Ersten Weltkrieg gerufen wurden, um die Soldaten zu behandeln, damit sie wieder kampffähig wurden. Diese Wurzel der Erfahrung war dann Grund genug, die gleichen Psychologen und Psychotherapeuten zu sozialen Untersuchungen in die Industrie einzuladen, um dort ihre Erkenntnisse über Führungsfähigkeiten und Kenntnisse über Auswahl den Unternehmen zur Verfügungen zu stellen. Der Psychotherapeut Elton Mayo führte die berühmten Untersuchungen bei den Hart-horn-Werken von General Electric in den 40er Jahren durch, die immer wieder als Symbol für die Bedeutung informeller Kommunikation (die sogenannte „verdeckte Ebene“) in Unternehmen und Organisationen stehen. Der Psychotherapeut Elton – und dies wissen die wenigsten – befragte ausschließlich Frauen in seiner Studie, so dass ein Faden durchschimmert von der weiblichen

kommunikativen Welt in Organisationen. Anders ausgedrückt: die modernen Management-Verfahren, die eher der maskulinen Welt zugeordnet werden, sind mehr psychotherapeutisch und feminin orientiert. Dieser Zusammenhang, wie bedeutsam psychotherapeutische methodische Vorgehensweisen für ein modernes Führungsverhalten ist, wie bedeutsam dies für ein modernes Managementverhalten ist und schließlich wie bedeutsam dieser feminine – emanzipatorische Aspekt in den psychotherapeutischen Methoden für eine moderne Beratung und Pädagogik ist, lässt sich aus der Betrachtung dieser Wurzeln erst richtig erkennen und verstehen. Hierbei ist auch die Frage relevant, wie nützlich ist eigentlich ein transaktionsanalytisches psychotherapeutisches Verfahren? Lohnt es, sich dafür einzusetzen, auch wenn ich in diesem Bereich nicht selbst aktiv bin oder müssen wir heute sagen, alle Transaktionsanalyse und deren Weiterentwicklung gründen sich aus neuen Einsichten und aktualisierten Theorieüberlegungen, sind Empathie und gute Gesprächsführung nicht mehr die Grundlage einer wie auch immer „heilenden“ Beziehung, sondern ist die Arbeit mit „Teilpersönlichkeiten“ und „Teilidentitäten“ – morgens Manager, nachmittags Golfer, abends Familienvater, nachts Liebhaber, oder morgens Mutter, nachmittags Chefredakteurin, abends Businessdinner, nachts Liebhaberin – der normale Ausdruck einer menschlichen Lebenswelt? Und gilt es, darin gut zu begleiten?

Gute Transaktionsanalyse ist werthaltig und welche Werte es sind, hat uns Eric Berne mitgegeben, sind sie uns bewusst und wie leitet uns diese Werthaltigkeit in unserem Handeln? Dies scheinen wichtige Fragen, erst recht dann, wenn es darum geht, in Transaktionsanalyse auszubilden. Deshalb soll der DGTA-Tag diesem Thema gewidmet sein:

**Brauchen wir eine transaktionsanalytische Psychotherapie – welche Wurzeln haben wir, sind sie noch wichtig oder brauchen wir sie - mehr denn je?**

Der DGTA-Tag hat das Ziel

- verbandsinterne Angelegenheiten der DGTA zu bearbeiten
- der Kommunikation innerhalb der DGTA Raum zu geben
- der Weiterentwicklung und der Qualifizierung der Mitglieder des Verbandes DGTA
- die Arbeit und Weiterentwicklung der Fachgruppen zu unterstützen und
- allen Mitgliedern ein Forum für Austausch und Zusammengehörigkeit zu geben.

Alle Mitglieder der DGTA sind herzlich eingeladen zu diesem Tag, zu einem Vortrag am Mittwoch Abend und einem Essen. (Kostenbeitrag €10.-) zu kommen.

Für den Vorstand

Matthias Sell  
Vorsitzender der DGTA und des BVTA

17.00	<b>Eröffnung</b>
17.10	<b>Gemeinsames Gespräch</b> „Brauchen wir eine transaktionsanalytische Psychotherapie – welche Wurzeln haben wir, sind sie noch wichtig oder brauchen wir sie mehr denn je?“
	<b>Arbeit in Arbeitsgruppen</b> zu Themen, die in der Runde zu Beginn gesammelt werden
17.50	Pause
18.00	<b>Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern</b>
18:30	<b>Plenum</b>
19:00	Pause
19.15	<b>Awardverleihung „Öffentliches Auftreten für die DGTA“</b>
anschließend	gemeinsames Essen
20.00	<b>Vortrag:</b> <b>„Sinn – Ordnung“</b> Kurt Langner, Chefarzt der Curtius-Klinik in Bad Malente

09.00	<b>Gemeinsamer Beginn und Einstimmung</b>
09.15	<b>Fortsetzung der Diskussion vom Vortag und Resümee</b>
10:45	Pause
11.15 (parallel)	<b>Lehrenden-Treffen WBA</b>
11.15	<b>CTA-Treffen Treffen der BerufspraktikerInnen</b> „Die Bedeutung des professionellen Kontakts für die eigene transaktionsanalytische Berufspraxis“ M. Sell
12.:45	Mittagspause
14.30	<b>Fachgruppen Psychotherapie, Beratung, Organisation</b>
16.00	Pause
16.15	<b>Netzwerke, ZTA, Wissenschaftsrat, Ethikkommission, Info, Fachgruppe Pädagogik/EB</b>
17.15	Pause
17.30 – 19.30	<b>DGTA Mitgliederversammlung</b> <b>Top 1</b> Geschäftsbericht des Vorstandes <b>Top 2</b> Geschäftsbericht des Schatzmeisters <b>Top 3</b> Bericht der Kassenprüfer <b>Top 4</b> Entlastung des Vorstands <b>Top 5</b> Neuwahl EATA- Delegierte <b>Top 6</b> Neuwahl des Vorsitzenden des Wissenschaftsrats <b>Top 7</b> Anpassung der Mitgliedsbeiträge an einen Lebenshaltung-index <b>Top 8</b> Sonstiges
20.00 – 21.00	<b>BVTA Mitgliederversammlung</b> <b>Top 1</b> Geschäftsbericht des Vorstandes <b>Top 2</b> Geschäftsbericht des Schatzmeisters <b>Top 3</b> Bericht der Kassenprüfer <b>Top 4</b> Entlastung des Vorstands <b>Top 5</b> Strategie der BVTA – Vorlage der Strategiekommission <b>Top 6</b> Sonstiges
21.00	Ende des DGTA-Tages 2009

09.00	<b>Begrüßung durch das Kongress-Team</b> Barbara Deymann, Angela Detmers, Hella Marwedel, Ulrike Sell <b>Grußworte der Freien und Hansestadt Lübeck,</b> Stadtpräsidentin Frau Gabriele Schopenhauer <b>Kongress-Partnerland Schweden,</b> Stefan Sandström
09.30	<b>Eröffnungsvortrag DGTA-Vorstand Matthias Sell</b>  <b>Musikalische Eröffnung</b> „Gefühle und weitere Kostbarkeiten ...“ durch Studierende der Musikhochschule Lübeck
10.30	Pause
11.00	<b>Verleihung Award für Lebenswerk</b>
11.30	<b>Podium zum Kongressthema</b> Uta-Maria Kern, Geschäftsführerin Bundesverband der Bildungszentren Berlin, angefragt Maren Lambrecht, Steuerberaterin, Hamburg, Neuseeland Kurt Langner, Chefarzt der Curtius-Klinik in Bad Malente Stefan Kuchel, Dozent für Saxophon, Musikhochschule Lübeck Benjamin Heidersberger, Unternehmer, Hannover Manfred Koch, TZI-Trainer, Hannover Matthias Sell, Transaktionsanalytiker, Psycholog. Psychotherapeut, Hannover
13.00	Mittagspause
15.00 – 16.30	<b>Workshops (1-4)</b>
17.00 – 18.30	<b>Workshops (5-8)</b>
15.00 – 18.00	<b>Workshops (9-23)</b>

09.00	<b>Vortrag Preisträger Lebenswerk</b>
10.00	Pause
10.30	<b>Vorträge 24 – 28</b>
11.30	Pause
12.00	<b>Verleihung Award für die Verdienste um den Verband</b>
	Anschließend <b>Willkommen der neuen CTA in der DGTA</b>
Parallel dazu	
11.00 – 13.00	<b>101-Schnupperkurs Einführung in Transaktionsanalyse für Eltern und Kinder</b>
13.00	Mittagspause
15.00 – 16.30	<b>Workshops (29 – 32)</b>
17.00 – 18.30	<b>Workshops (33 – 36)</b>
15.00 – 18.00	<b>Workshops (37 – 53)</b>

## Sonntag 24. Mai 2009

09.00	<b>Plenumsveranstaltung der Ethik-Kommission</b>
09.30	Pause
09.45 – 11.45	<b>Workshops (53 – 63)</b>
10.00 – 11.30	<b>Workshops (64 – 68)</b>
12.00	<b>Abschlussveranstaltung</b>
13.00	Ende

## 24

Ulrike Müller, Dr. Ingo Rath  
**Hilfe, mein(e) Patient(in) hat sich in mich verliebt. Was, wenn ein(e) Patient(in) sich in mich verliebt? Wenn er, sie mich verführen möchte?**

\* Workshop Nr. 29, Sa. 15.00-16.30 Uhr

Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir im Vortrag nachgehen und im workshop anhand von Fallvignetten das rechte Maß für therapeutische Interventionen finden. Innerhalb der psychosexuellen Entwicklung gilt es, die narzisstisch-frühkindliche von der ödipalen Ebene zu unterscheiden und die libidinöse Besetzung zu berücksichtigen. Wir werden Unterschiede und Verbindungen in Zusammenhang mit den eigenen Gegenübertragungsreaktionen im therapeutischen Geschehen bringen und aufzeigen, wie sie therapeutisch nutzbar gemacht werden können.  
 Anmerkung: Das rechte Maß (innen und außen) halten galt bei den Griechen als Zeichen für Gesundheit und Zufriedenheit.

## 25

Dr. Johann Schneider  
**Fühlen mit Esprit – Souveränitätsmodell**

\* Workshop Nr. 37, Sa 15.00-18.00 Uhr

„Wir können nicht nicht kommunizieren“, wer kennt diesen Ausspruch von Paul Watzlawick nicht?  
 Wir können nicht nicht empfinden, nicht nicht fühlen, wer lebt diese Erkenntnis?  
 Und was bedeutet sie für unsere Arbeit als professionelle Begleiterinnen und Begleiter von Menschen, die mit ihren Gefühlsthemen zu uns kommen?  
 Ich zeige auf, wie ich Klienten die Erkenntnis vermittele, dass sie ihre Empfindungen und Gefühle zulassen und steuern können.

26

Angelika Glöckner  
**Menschen im Spannungsfeld ihrer Gefühle  
 „vom heilsamen Umgang mit ihnen nach  
 innen & außen“**

\* Wer an transformativen Aspekten zum Thema Gefühle interessiert ist, wird auf den Workshop Nr. 38 am Samstag von 15.00 – 18.00 Uhr von Angelika Glöckner zu spirituellen Perspektiven hingewiesen.

Neben unserem Körpererleben und unseren mentalen Aktivitäten, dürfte das Gefühl eines der uns am meisten prägenden und bestimmenden Erfahrungen des Organismus sein. Gefühle dienen einem Zweck über sich selbst hinaus, sie motivieren Handlung und dienen der Einschätzung von Situationen und Sachverhalten. Darüber hinaus sind sie ein Regulatorium für unsere Beziehungsgestaltung und von der Art ihres Gebrauchs hängt nicht zuletzt auch unsere physische und psychische Gesundheit ab. Dieser Vortrag soll ein kleiner Beitrag zu einer gelingenden Gesprächs- und Umgangkultur sein. Er thematisiert verschiedenste Facetten und Spektren des Erlebens und unseren alltäglichen Umgang mit der Vielfalt unseres Fühlens. Unsere Art, damit umzugehen, kann uns selbst und unseren Gegenüber zum Segen oder auch zum Unsegen werden. Wie wir letzteres vermeiden und ersteres anstreben können: Auch davon handelt dieser Vortrag

27

Bernd Kreuzburg, Matthias Sell  
**Achterbahngefühle – zwischen weltumarmender Glückseligkeit und abgrundtiefem Hass**

\*Workshop Nr. 59,  
 So. 9.45 – 11.45 Uhr

„Affektregulation“ (so der Fachausdruck) bezeichnet einen psychischen Prozess, der es ermöglicht, sich selbst und andere in emotionalen und kognitiven Aspekten zu erkennen und zu verstehen. Wie erlernen wir diese Fähigkeiten? Wie gelingt oder misslingt die Regulation von Emotionen und Affekten? Welche sozialen Folgen resultieren daraus? Wie können Mentalisierung und Affektregulierung in Beratung und Therapie verwendet werden? Wir werden uns mit der von Fonagy und anderen entwickelten Ansätzen befassen, die ein wichtiges Bindeglied zwischen klassischer Psychoanalyse und Bindungstheorie darstellen und sowohl deren entwicklungspsychologischen als auch therapeutischen Implikationen erweitern.

28

Bertine Kessel  
**Kurz-Coaching für Führungskräfte mit dem  
 Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)**

\*Workshop Nr. 63,  
 So. 9.45 – 11.45

Eine „Kostbarkeit“ außerhalb der TA, die ich in den letzten Jahren erfolgreich im Rahmen von Kurz-Coachings mit Führungskräften in Unternehmen anwende, ist die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM) nach Maja Storch und Frank Krause von der Universität Zürich. Es basiert auf aktuellen neurobiologischen Forschungen und ist wunderbar kompatibel mit TA. Es bietet eine klare Schrittigkeit, in der auch in zeitlich begrenztem Rahmen gute handlungswirksame Ergebnisse erreicht werden können. Kognitive, tiefenpsychologische, verhaltens- und körperorientierte Elemente fließen in diesem Modell zusammen. Es ist ursprünglich für die Arbeit mit Gruppen konzipiert (Hanne Raeck und ich verwenden es für Selbsterfahrungswochenenden im Rahmen der TA-WB) und eignet sich ebenso für die Arbeit im Einzelcoaching. Eine erste Wirksamkeitsstudie über die Effekte eines ressourcenaktivierenden Selbstmanagementtrainings für Führungskräfte mit dem ZRM liegt bereits vor. In dem WS möchte ich im ersten Schritt den Aufbau des Modells vorstellen und am Nachmittag die praktische Arbeit damit anhand eigener Anliegen der TeilnehmerInnen erfahrbar machen.



**1**

Hans Georg Metz  
**TA und Pferde – neue Wege des  
 Lernens und Wachsens**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

In der Begegnung mit dem Pferd können wir ablesen, welche Signale wir senden. Dabei bringen wir immer einen Teil unserer Lebensgeschichte mit ein. Im Workshop zeige ich auf, wie TA-Konzepte und die Arbeit mit Pferden sinnvoll einander ergänzen und sich gegenseitig bereichern.

**2**

Meik Schulze  
**Achterbahnfahrt der Gefühle – die Bipolare  
 Störung, Entstehung und Vertragsarbeit als  
 Chance**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Menschen mit einer Bipolaren Störung befinden sich im ständigen Wechsel ihrer Gefühle und ihrer Grundposition. Sie erleben sich in den depressiven Phasen als nicht OK (Ich –/ Du +), in den manischen Phasen als OK (Ich +/ Du -). Dies stellt das soziale Umfeld vor besonderen Herausforderungen. In meiner Arbeit im Ambulant Betreuten Wohnen für psychisch erkrankte Menschen habe ich gemeinsam mit einem Klienten einen Antimanievertrag erarbeitet. Dieser Vertrag soll unter Einbeziehung des Umfeldes die manische Eskalation verhindern, bzw. eingrenzen. In diesem Workshop soll der Vertragsprozess dargestellt werden. Weiter soll die Manisch-depressive Erkrankung und ihre Entstehung mit Konzepten der Transaktionsanalyse, unter besonderen Augenmerk der Cathexis-Theorie nach J. Schiff, zum besseren Verständnis dargestellt werden.

**3**

Bea Schild  
**Soziale Kompetenz und Gefühle**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Wie nutzen wir die Arbeit mit Gefühlen, um Beziehungs-, Konflikt- und Genussfähigkeit auf verantwortliche und selbstbewusste Weise zu fördern.

**4**

Peter Eichenauer  
**... wenn die Angst umgeht!  
 Beispiele aus der Arbeit mit jugendlichen  
 Straftätern.  
 Wer HAT die Angst, wer MACHT Angst?  
 Wer HAT die MACHT?**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

In der pädagogischen Arbeit mit jugendlichen Straftätern sind die Pädagogen mit der Thematik MACHT und ANGST in vielfältigen Situationen konfrontiert. ANGST ist DIE Emotion, die als Hintergrund und Untergrund wirksam ist. Dabei findet sie Wege, nicht gesehen zu werden, nicht gefühlt zu werden und nicht gezeigt zu werden. In diesem Workshop schaue ich bewusst auf die Seite der Professionellen- auf deren Fähigkeit und Möglichkeit des offenen und bewussten Umgangs mit ANGST und MACHT. Der Zusammenhang von emotionaler Kompetenz mit organisationalen Bedingungen sowie gesellschaftspolitischen und juristischen Bezügen wird in Thesen formuliert, die als Einladung zum Dialog mit den Teilnehmer(innen) über eigene Erfahrungen zum Thema verstanden werden.

## 5

### Ingo Rath Verborgene Kostbarkeiten in den Ideen Eric Bernes wahrnehmen, kosten und „schatzen“

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

E. Berne hat zahlreiche Ideen entwickelt, in denen Kostbarkeiten philosophischer, theoretischer und praktischer Natur noch verborgen sind. „Nicht oder nicht mehr Wahrgenommenes“ werde ich im Lichte heutiger veränderter Sichtweisen wahrnehmbar und kostbar machen und damit „schatzen“. Vielleicht wird das eine oder andere munden. Weiters möchte ich Bernes Ansicht, Kreativität gestaltet sich aus „verrückten“ Sichtweisen, im Vortrag lebendig werden lassen. Ich beginne die Schatzsuche bei seinem Vorschlag, der ersten Transaktion in einer Sitzung Bedeutung beizumessen, und führe die Suche im Sinne seines Vorschlages in seinen ersten Schriften weiter und so fort ...

## 6

### Petra Reeg-Herget „Was die Kinderseele stark macht“ – Persönlichkeitsentfaltung anregen durch Förderung von emotionaler Kompetenz in Kindergarten, Grundschule und Familie

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Päd./Erwachsenenbildung, alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Gefühle sind ein wichtiger Teil unserer Persönlichkeit. Werden sie nicht beachtet, können Blockaden in Wachstumsprozessen und in der Beziehung entstehen. Die Förderung von Emotionaler Kompetenz stärkt das persönliche Wachstum und trägt zu einer von Offenheit und Wertschätzung geprägten Beziehungsgestaltung bei. Diese bildet die Grundlage für gelingende Lernprozesse. Die Transaktionsanalyse, speziell das Konzept der Emotionalen Kompetenz von Claude Steiner bietet entwicklungsfördernde Impulse, die Kinder (und Erwachsene) motivieren positive Beziehungserfahrungen zu machen. In meinem Workshop gebe ich einen praxisorientierten Einblick, wie die Kinderseele im pädagogischen Alltag gestärkt werden kann. Neben einigen TA-Konzepten werde ich ausgewählte Bilderbücher, Lieder und eine Körperwahrnehmungsübung vorstellen.

## 7

### Armin Kuhn Die Jugend und der Suff, die regen alle uff.

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Päd./Erwachsenenbildung, Psychotherapie  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

In der Veranstaltung berichte ich von der Arbeit mit jugendlichen Suchtkranken. Ich werde ein TA-basiertes Krankheitsverständnis vorstellen und den strukturierenden Rahmen wie auch inhaltlichen Angebote in einer Einrichtung der stationären Jugendsuchttherapie. Ein Schwerpunkt des Workshops soll der Zusammenhang zwischen Suchtmittelkonsum der Jugendlichen, unter besonderer Berücksichtigung ihres familiären Hintergrundes, und der Ausübung von Gewalt sein. Über Erfahrungen aus der Arbeit mit jugendlichen Suchtpatienten lade ich die Teilnehmer abschließend zum Austausch ein.

## 8

### Ute Cochius Gewaltfreie Kommunikation und Transaktionsanalyse in der Kundenberatung

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Päd./Erwachsenenbildung, Organisation  
Teilnehmerzahl:  
max. 12

„Hörgeräteakustiker-Azubi sucht Gefühle beim Kunden und sich“ – suchen Sie in diesem Workshop mit! In diesem Workshop verdeutliche ich am Beispiel der theoretischen Ausbildung in der Hörgeräteakustik, wie die Konzepte der Transaktionsanalyse und die der gewaltfreien Kommunikation Unterstützung geben, damit die Auszubildenden besser mit den Gefühlen ihrer Kunden und ihren eigenen umzugehen lernen.

## 9

### Ute und Dr. Heinrich Hagehülsmann „Fühlen und Denken: Kostbare Bausteine einer Beziehung“

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

In diesem Workshop werden wir zeigen, wie das Denken über das Fühlen Beziehung bestimmt, wie auch hier Trübungen zum Ausdruck kommen und wie enttrübtes Denken den Weg für wahre Gefühle frei macht. Das Denken und Liebe sich nicht ausschließen, sondern sogar zur Grundlage von Verständnis verschiedener Standpunkte und gelebter Autonomie beitragen, wird ein Fokus unseres gefühlsbetonten Workshops sein. Didaktisch kommen dabei Impulsreferate, Aufstellungen und wir selber mit unserem Denken und Fühlen als Paar zu Worte.

## 10

### Katharina Wappler-Richter „Es geht ums Ganze“

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

In der Schulmedizin steht oftmals der Körper oder gar ein einzelner Körperteil im Fokus der Aufmerksamkeit. Psychotherapeutinnen haben dafür weniger den Körper als vielmehr den Geist und Gefühle im Blick. Unter „Ganzheitlichkeit“ in therapeutischen Kontexten wird allgemein verstanden, Körper, Seele und Geist als untrennbares Ganzes zu sehen. Als Heilpraktikerin arbeite ich nach diesem Prinzip. In dem workshop möchte ich Erkenntnisse aus Homöopathie, Craniosacraltherapie und Transaktionsanalyse miteinander verknüpfen und dabei die faszinierenden Parallelen aller drei Methoden hinsichtlich folgender Fragen in Bezug auf „Denken – Fühlen – Handeln + Spüren“ näher beleuchten: Was sind Blockaden? Wie kann man sie erkennen? Wie können sie aufgelöst werden?

## 11

### Iris Fassbender „...nun bleiben Sie mal sachlich!“ Umgang mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen Anderer in Organisationen.

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Gefühle im Arbeitsalltag sind für MitarbeiterInnen und Führungskräfte häufig eher hinderlich oder gar bedrohlich. Es herrscht die Illusion wenn Entscheidungen möglichst „emotionslos“ getroffen werden, sei dies für das Arbeitsklima besser. Kontakt- und Sprachlosigkeit sind die Folgen und schaffen ein Klima, das schädlich ist für die Menschen und die Organisation. In meiner Arbeit als Beraterin in Organisationen bestärke ich MitarbeiterInnen/Führungskräfte darin Gefühle wahrzunehmen und zu nutzen, aber auch in verantwortlicher Weise mit diesen umzugehen. Kleine Übungseinheiten sowie ein Theorieinput, sollen neben meinen Praxisbeispielen in diesem Workshop Platz finden.

## 12

### Barbara Hagedorn, Bertram Weber-Hagedorn Ärger und Schmerz als Beratungs-Pfund Die Ressourcen der Grundgefühle in Beratung und Coaching

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: Beratung  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Ärger wirkt häufig wie eine Drohung, wenn sie als Vorwurf und Angriff gekleidet kommt. Schmerz, Angst oder Trauer rufen häufig eine Retter- oder Flucht-Antwort hervor. Meist will mensch diese Emotionen eher nicht haben. An Liebe und Freude kann mensch sich viel leichter anschließen... Wir möchten Ihnen die Ressourcen dieser Gefühle nahe bringen. Wir möchten Ihnen auch zeigen, wie beides in der Paar-, Arbeits- oder Beratungsbeziehung nutzbar gemacht werden kann. Wir verbinden dabei u.a. die Konzepte von Fanita English über Lebenstribe sowie Gefühle und Ersatzgefühle mit dem Konzept von George Thomson über die Energie in Gefühlen.

## 13

Claudia Schwandt  
**Die Gefühle der Kinder achten und ihre Fähigkeiten stärken mit dem Programm der Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik (ETEP)**

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 Päd./Erwachsenen-  
 bildung  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 25

ETEP ist ein pädagogisches Programm zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen und verantwortungsvollen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen. Die Förderung orientiert sich an den Stärken und Ressourcen. Dem Pädagogen bietet das Konzept Hilfen, um systematisch und professionell im pädagogischen Alltag handeln zu können. Dabei geht es auch um die Frage, wie ich als Pädagoge die Gefühle der Kinder und Jugendlichen und meine eigenen achten und schützen kann. In diesem Workshop stelle ich die Grundlagen des ETEP-Programms vor (Grundhaltung, Diagnostik, Interventionsstrategien, Gestaltung von Lernsituationen) und biete Ihnen die Möglichkeit in praxisorientierten Übungen das Konzept kennenzulernen. Im Anschluss daran möchte ich mit Ihnen Parallelen zu den Konzepten der Transaktionsanalyse herstellen und Umsetzungsmöglichkeiten für Ihre Handlungsfelder erörtern.

## 14

Dorothea Schütt, Daniela Sonderegger-Dürst  
**Sprache – eine Kostbarkeit**

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Sprache wirkt – leider oft nicht so, wie wir es uns wünschen – oder vielleicht doch? Wir laden Dich auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Sprache ein. Wir spüren wirksame Kräfte auf, tauchen neugierig in die Vielfältigkeit ein, halten vertraute Füllwörter unter die Lupe, erforschen die Ambivalenzen im Gesprochenen und finden zu Klarheit im Ausdruck.

## 15

Stefan Sandström  
**Ethics: Power abuse in organisations and client-professional relationships.**

Mit Übersetzung

Dauer: 180 Min.  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Ethics is a subject that permeates all professional change-work in a very concrete way. Good ethics make for success and poor ethics for failure in the contractual venture. The basic idea underlying most ethic systems ist hat I should not pursue my own interest at the expense of someone elses. Nevertheless this happens all the time. In this workshop I will show 4 types of psychological processes that leads us to, and justifies us in, breaking ethical principles. They will be shown as individual and as group patterns.

## 16

Patricia Matt  
**Auch guter Sex will gelernt sein!  
 Emotionale und sinnliche Kostbarkeiten in einer Liebesbeziehung**

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: Alle, die sich persönlich und professionell mit der Thematik auseinandersetzen wollen.  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Was macht die Qualität einer erfüllten Liebesbeziehung aus?  
 Wie können Paare auch in langjährigen Beziehungen einander lieben und einander begehren?  
 Welche Lernschritte braucht es dazu in der Autoerotik und in der Beziehungserotik?  
 Sexuelle Autonomie meint die Fähigkeit mit sich selbst und dem anderen bewusst, unvoreingenommen und bezogen zu sein. Dies erfordert im Bereich der Sexualität kognitive, emotionale, körperliche und kommunikative Lernprozesse. Ich lade Euch zu Theorie-Inputs, Reflexionsübungen und Körperübungen ein. Konkrete Fragestellungen können eingebracht werden.

Das Ziel des Workshops ist es, die eigene Bewusstheit im Umgang mit dem Themenkreis der Sexualität in einer Liebesbeziehung zu aktivieren und professionelle und private Sichtweisen zu reflektieren.

## 17

### Luise Lohkamp, Prof. Dr. Henning Schulze „Krisen und weitere Kostbarkeiten – vom Wohl und Wehe der Loriotschen Nudelkrise“

Dauer :180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 30

Krisen erschüttern in den letzten Monaten nicht nur die Finanzwelt. Was sind denn diese Krisen eigentlich, was beutet es, wenn eine Krise da ist? Was ist los in der Krise, was geschieht intrapsychisch, was interpsychisch und was passiert im gesamten System? Was sind die Wirkmechanismen in Krisen? Woran liegt es, ob eine Krise heilsame oder destruktive Wirkungen hat?

Wodurch entstehen unterschiedliche Ausprägungsgrade von Resilienz? Wir begleiten Menschen, Teams und Organisationen auf ihren Wegen durch Krisensituationen. Im Rahmen des Workshops werden wir ausgewählte Bilder von und Haltungen zu Krisen diskutieren. Darauf aufbauend beleuchten wir Landkarten, die bei Diagnose und Interventionsgestaltung hilfreich sein können.

## 18

### Dr. Hans Jellouschek Gefühle und Beziehungs-Systeme

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Wenn wir therapeutisch mit einem Paar arbeiten, haben wir es – entgegen dem ersten Anschein – nicht nur mit einem einzigen Beziehungs-System zu tun. Denn jedes Paar lebt in unterschiedlichen Beziehungskonstellationen, von denen jede ihre eigene Gesetzmäßigkeit hat und ihre spezifischen Gefühle „erzeugt“. Diese Gefühle überlagern und vermischen sich und geraten nicht selten miteinander in Konflikt. Wie wir die verschiedenen Systemebenen unterscheiden und fruchtbar mit dieser Unterscheidung arbeiten können, darum geht es in diesem Seminar.

## 19

### Dr. Anne Kohlhaas-Reith, Richard Reith Energiekompetenz

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Energiekompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung für produktives Denken, wirkungsvolles Handeln und genussvoll entspanntes Leben. Energiekompetenz bedeutet ein bewusstes Wahrnehmen der eigenen inneren Rhythmen, einen diesen Rhythmen entsprechenden, statt sie bekämpfenden Einsatz der Energie und das gezielte Erschließen neuer Energiequellen. In diesem Praxis orientierten Workshop geht es u.a. um die natürlichen Rhythmen von Anspannung und Entspannung, verschiedene Energiezustände auf physischer, mentaler und emotionaler Ebene, die Kraft von Zeilen als Energiequelle, durch Ungeduld und andere Antreiber entstehenden vermeidbaren Stress, Ruhe und Muße als Voraussetzungen für Aktivität und Leistung. Wir stützen uns auf Verena Steiners Buch „Energiekompetenz“ und auf für das Thema bedeutsame Konzepte der Transaktionsanalyse.

## 20

### Hanne Raeck Vom Gehorsam zur Verantwortung ... der Weg ist das Ziel ...

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe:  
TA-Fortgeschrittene  
TeilnehmerInnenzahl:  
max. 25

Vielen vertraut und vergleichsweise einfach ist es zu gehorchen. Die Verantwortung liegt bei dem oder der oder den Anderen, man hat mit den Folgen dann nichts zu tun – könnte man denken. Wenn eine Gesellschaft bis ins Innerste durchdrungen ist von einer Gehorsamskultur gepaart mit Gefühlen von Angst und/oder Wut, braucht das Herauswachsen eine lange Zeit und überzeugende Ideen, für deren Verwirklichung es sich lohnt, eine große Anstrengung zu unternehmen, zum Beispiel für das Ziel, mit Freude, kooperativ und im Bewusstsein der persönlichen Verantwortung zu handeln zum Wohle des Einzelnen, einer Institution und der Erde! Was heißt das für LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern? Sie sitzen am „Schalter“, denn die Kinder werden in ihrem Leben das in die Welt einbringen, was sie als „Kleine“ erfahren haben. Welche Alternativen können Erwachsene Kindern vorleben? Wie können sie ihre machtvolle Rolle in den Dienst einer Erziehung zur Verantwortung stellen? Anhand von kurzen Theorie-Inputs und verschiedenen Modellen der Transaktionsanalyse werden wir Visionen entwickeln für ein persönlich verantwortliches Handeln.

## 21

### Monika Hunziker-Hansen, Peter Rudolph Über den Umgang mit Gefühlen in der Therapie und Beratung von Familien und Einzelpersonen

Dauer: 180 Minuten  
Anwendungsbereich:  
Psychotherapie  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

„Emotionale Kompetenz ist ein Lebenselixier von persönlicher Macht.“ (Claude Steiner, 1997). Der erwachsene Umgang mit Gefühlen hilft, die Welt und sich selbst und andere tiefer zu verstehen und sich in Beziehung zu anderen zu öffnen.

In diesem Workshop zeigen wir, wie wir in der Therapie und Beratung von Familien und Einzelpersonen mit verschiedenen emotionspsychologischen Konzepten von Berne und anderen transaktionsanalytischen AutorInnen arbeiten.

Wir zeigen im ersten Teil die positive Funktion von authentischen Gefühlen und diskutieren die Funktionen und Probleme von Racketgefühlen, übernommenen Gefühlen, bzw. Introjektgefühlen und unerledigten Kind-Ich Gefühlen. Im zweiten Teil zeigen wir, wie wir mit diesen unterschiedlichen Gefühlen beziehungsorientiert in der Beratung und Therapie arbeiten.

## 22

### Anette Dielmann Gefühle in Organisationen – oder wie Sisyphus zum Sprengmeister wurde

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Organisation, alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Die zum Jahresende 2008 zugespitzte wirtschaftliche Situation zeigt u.a. deutlich, dass „Mehr-desselben-Veränderungsstrategien“ nicht weit genug greifen und statt dessen grundlegende Veränderungen von Organisationsverhalten und -kultur, also Lösungen 2. Ordnung erforderlich sind. Einer unserer Veränderungsansätze bei Organisationsberatungsprojekten ist, hinderliche Gewohnheitsmuster zu identifizieren und Impulse für förderliche Perspektivmuster (®Bernd Taglieber) zu geben. Die Erlaubnis authentische Gefühle wie Wut, Trauer und Angst zu spüren und zu äußern ist dabei häufig der Auslöser zu wirklicher Veränderung von Führungsverhalten, Zusammenarbeit und echter Kundenorientierung. Im Workshop zeige ich Möglichkeiten, mit Gefühlen in Organisationen zu arbeiten und einen Ausweg aus dem persönlichen oder organisationalen Sisyphus-Muster zu finden.

## 23

### Ulrike Sell Über das Glück...

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Was ist eigentlich Glück? Und wie merken wir, dass wir glücklich sind, woran machen wir Glück fest? Und warum es offenbar so schwierig ist, einfach nur glücklich zu sein und die Jagd nach dem Glück manchmal erst recht unglücklich macht.

Ich möchte diesen Fragen nachgehen und sie verknüpfen mit Konzepten der Transaktionsanalyse, in der wir zahlreiche Kostbarkeiten in Bezug auf Glück, Zufriedenheit und Lebensqualität finden.

## 29

Ulrike Müller, Dr. Ingo Rath  
**Hilfe, mein(e) Patient(in) hat sich in mich verliebt! Liebe, Eros, Sexualität im therapeutischen Prozess**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 Psychotherapie,  
 Beratung  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 30

Workshop zum  
 Vortrag Nr. 24

Was, wenn ein(e) Patient(in) sich in mich verliebt? - Wenn er, sie mich verführen möchte?  
 Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir im Vortrag nachgehen und im workshop anhand von Fallvignetten das rechte Maß für therapeutische Interventionen finden. Innerhalb der psychosexuellen Entwicklung gilt es, die narzisstisch-frühkindliche von der ödipalen Ebene zu unterscheiden und die libidinöse Besetzung zu berücksichtigen. Wir werden Unterschiede und Verbindungen in Zusammenhang mit den eigenen Gegenübertragungsreaktionen im therapeutischen Geschehen bringen und aufzeigen, wie sie therapeutisch nutzbar gemacht werden können. Anmerkung: Das rechte Maß (innen und außen) halten galt bei den Griechen als Zeichen für Gesundheit und Zufriedenheit.

## 30

Prof. Dr. Henning Schulze  
**Platz für Gefühle – die Arbeit mit der „gedrehten Abwertungstabelle“**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Um an abgewertete Gefühle heranzukommen, ist die Abwertungstabelle von Mellor & Sigmund ein gutes Instrument. Nur ist sie sperrig im Gebrauch. Diese „Sperrigkeit“ wird mit einem „Dreh“ zur „gedrehten Abwertungstabelle“ weitgehend aufgehoben. Ich stelle das Instrument und die Arbeit damit vor.

## 31

Manfred Kiewald  
**„Ich provoziere, also bin ich!“**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: Anfänger  
 Anwendungsbereich:  
 Päd./Erwachsenen-  
 bildung  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

In diesem Seminar berichte ich von der Arbeit in der Jugendhilfe mit schwierigen Jugendlichen im Rahmen eines „Sozialtrainings in Schulklassen“. Die Klientel wird vorgestellt, hilfreiche Konzepte der TA werden erläutert, eine Brücke zu Heilpädagogik und weiteren Ansätzen geschlagen: Auch verhaltensauffällige Jugendliche haben beinahe immer „das aufrichtige Bedürfnis nach mitmenschlicher Nähe, nach Offenheit, Liebe und Respekt“, nach Führung und Orientierung, aber auch nach dem Ansprechen eigener Gefühle! In dieser Arbeit erweist sich die Kenntnis des Konzeptes der emotionalen Kompetenz von Steiner als besonders hilfreich.

Ein Erfahrungsaustausch ist vorgesehen.

## 32

Dr. Sylvia Schachner, Christiana Pock-Rosei  
**Du bist die Hüterin/der Hüter Deiner Schätze**

Dauer: 90 Min.  
 Zielgruppe: alle  
 Teilnehmeranzahl:  
 15

Gefühle begleiten uns lebenslang – egal, ob wir uns ihrer bewusst sind oder nicht. Allzu oft messen wir ihnen zuwenig Bedeutung zu oder teilen sie in „gute und schlechte“ ein.

In unserem Workshop beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten wie unangenehme Gefühle zu Schätzen und Ressourcen umgewandelt werden können. Wir werden dies mit Hilfe von TA-Modellen und Anregungen aus der lösungsorientierten Kurztherapie tun. Auch praktische Übungen sind vorgesehen.

**33**

Nico Janzen

**Ich habe Erfolg und fühle mich schlecht – Die Depression beruflich erfolgreicher Menschen**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Gerade beruflich erfolgreiche Menschen denken oft, sie hätten ihren Erfolg nicht verdient. Sie schreiben ihre bisherigen Erfolge dem Zufall, einem Fehler oder sonst einem äußeren Umstand zu. Sie befürchten, irgendwann werde der Schwindel auffliegen und sie als Hochstapler entlarvt. Joan C. Harvey hat dieses Phänomen untersucht und es als Hochstapler-Phänomen bezeichnet.

Ich werde die emotionalen und kognitiven Ursachen, Erscheinungsformen und Behandlungsmöglichkeiten des Hochstapler-Phänomens darlegen und mit Hilfe transaktionsanalytischer Konzepte zeigen, wie man z.B. in der Beratung und im Coaching den Betroffenen wirksam helfen kann. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, anhand eines einfachen Fragebogens zu ermitteln, ob sie ggf. selbst von dem Phänomen betroffen sind, bzw. sie können den Fragebogen in ihrer eigenen Arbeit als Diagnoseinstrument einsetzen.

**34**

Katrin Süßebecker

**Meine (Gefühls)Welt – Deine (Gefühls)Welt**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Anfänger, Fortgeschrittene  
Anwendungsbereich:  
Beratung, Päd  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Mit diesem Workshop möchte ich einladen zu einer interkulturellen und geschlechtssensiblen Erweiterung des Bezugsrahmenkonzepts der TA. Wie können Geschlecht und kultureller Hintergrund das Erleben und den Ausdruck von Gefühlen beeinflussen? Wo stehen wir selbst? Wie kommen wir trotz der Unterschiede in einen offenen Dialog? Neben der Darstellung der Theorie wird es auch Phasen der Selbstreflexion und die Kleingruppenarbeit geben.

**35**

Constanze Rau

**Meine Gefühle, meine Autonomie und Ich Autonomieförderung bei Jungen**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung, Päd./Er-  
wachsenenbildung  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

„Coole Jungs“ zeigen keine Gefühle. Emotionalität ist etwas für Mädchen – es sei denn, es handelt sich um Wut oder Aggression.

Gerade deshalb ist das Thema „Gefühle“ ein wichtiger Bestandteil meiner Jungenkurse.

In diesem Workshop werde ich den Zusammenhang zwischen Gefühlen und Autonomie beleuchten und in einem theoretischen Teil sowie praktischen Übungen darstellen.

**36**

Gernot Aich

**Emotionale Gesprächsführung zwischen Lehrern und Eltern**

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung, Päd./Er-  
wachsenenbildung  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Die Gespräche zwischen Eltern Lehrer sind oft mit schwierigen Themen besetzt. Beide Seiten berichten häufig von unangenehmen Erfahrungen. Leider bleibt das Kind mit seinen Bedürfnissen und Gefühlen im Gespräch dabei oft außen vor und es geht mehr um die Ansichten der Erwachsenen. Um hier eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern zu erreichen wurde an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd das „Gmünder Gesprächsmodell zur Gesprächsführung mit Eltern“ entwickelt. Die einzelnen Module des Trainings werden vorgestellt und einzelne Elemente mit den TN durchgeführt.



## 37

### Dr. Johann Schneider Fühlen mit Esprit – Souveränitätsmodell

Workshop zum  
Vortrag Nr. 25

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

„Wir können nicht nicht kommunizieren“, wer kennt diesen Ausspruch von Paul Watzlawick nicht? Wir können nicht nicht empfinden, nicht nicht fühlen, wer lebt diese Erkenntnis? Und was bedeutet sie für unsere Arbeit als professionelle Begleiterinnen und Begleiter von Menschen, die mit ihren Gefühlsthemen zu uns kommen? Ich zeige in spielerischer Form auf, wie ich Klienten die Erkenntnis vermittele, dass sie ihre Empfindungen und Gefühle zulassen und steuern können. Im Workshop zum Vortrag können Sie Ihre Fragen stellen und mit mir diskutieren.

## 38

### Angelika Glöckner Gefühle und ihr transformatorischer Aspekt – eine spirituelle Perspektive auf das eigene Erleben

Workshop zum  
Vortrag Nr. 26

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Das Gefühlserleben darf uns kostbare Ressource sein im gelingenden Umgang MIT dem Leben und der Gestaltung desselben. Es ist unserem Denken eng assoziiert und leitet viele unserer Handlungen im Kontakt zu anderen. Das Fühlen in lebendigem Fluss zu halten, kann bewusste Aufgabe sein, und uns von ihm sowohl führen zu lassen, als auch uns nicht überschwemmen zu lassen, ist wohl lebenslange Herausforderung. Teil einer wohlthuenden Gefühlskultur kann das „Anhalten des Gefühls im leeren Raum“ sein: Eine meditative Praxis, welche uns darin übt, unser Erleben weder von uns zu weisen, noch darin zu ertrinken. Dieses nicht-anhaftende Schwebenlassen hilft die Kraft des gefühlten Potenzials zu integrieren und es im gleichen Augenblick zu transformieren. Dies geschieht unter Zuhilfenahme eines besonderen Bewusstseinszustandes, den z. B. Ken Wilber als das „reine Gewahrsein“ bezeichnet. Diese Art besonderer Wachheit befähigt uns auf Dauer nachhaltig, den Turbulenzen des Gefühlshaushaltes gewachsen zu sein und der Welt zentriert und in ruhiger Gelassenheit begegnen zu können. Diese drei Stunden helfen, zu einem Geschmack an dieser Stille zu finden und jegliches Erleben in ihr aufgehoben sein zu lassen.

## 39

### Hartmut Oberdieck Keine Angst vor Emotionen

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Therapie/Beratung/  
Organisation  
Teilnehmerzahl:  
max. 25

Das Verstehen und der angemessene Austausch von Emotionen sind die Grundlage jeder gelungenen Beziehungsgestaltung. Der durchgehende Kontakt mit liebevollen, „feinfühligem“ Bezugspersonen ermöglicht Kindern, zu Menschen heranzureifen, die ihre Grundbedürfnisse nach Bindung und Autonomie befriedigen und sie auch anderen Menschen zugestehen können. Die wenigsten von uns haben jedoch diese idealen Bedingungen erlebt. Deshalb wird der Umgang mit unseren Emotionen oft als sehr schwierig erlebt und ist bei seelischen Störungen durchweg beeinträchtigt.

Ich stelle in Theorie und ausreichend Praxis das von meinem Lehrer und Freund Claude Steiner entwickelte Konzept der Emotionalen Kompetenz vor, das neben der klinischen Arbeit mit Patienten im Organisationsbereich und privat erfolgreich angewendet werden kann.

## 40

### Matthias Sell Resilienz in Organisationen – Balance und Stabilität

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung/Organisation  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

In krisenvollen Zeiten entsteht die Frage, mit welchen Haltungen und Überzeugungen können Unternehmen ihren Organisationsprozess steuern, um Stabilität und Produktivität zu erhalten. Wir als BeraterInnen haben Tools und Ideen Organisationen zu unterstützen, sich in diesen Prozessen erfolgreich zu bewähren. Resilienz beschäftigt sich mit Balance und Wachstum trotz widriger Zeiten, der zu erreichende Zustand ist Recovery, d.h. (wirtschaftliches) Wohlbefinden wieder herzustellen.

41

### Kerstin Sandström TA in a program for preventive health-care and work-orientated rehabilitation

(Schwedisch mit deutscher Übersetzung)

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

My program for work oriented rehabilitation uses TA as a basic frame of reference. It has been more successful than any other program in Sweden and has achieved a rehabilitation ratio of 82%, where other programs result in maybe 20 – 30 %. In this workshop I show and explain the basic design of the program, particularly the role of TA. I also describe problems I have encountered and how I have handled theme.

42

### Klaus Holetz Menschen führen in Veränderungs- prozessen (VP)

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Organisation  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Viele Veränderungsprozesse, in denen Organisationen sich neu ausrichten bzw. positionieren müssen (z.B. Fusionen / Change / U-Krise / Re-Organisation / Personalumsetzungen / Verschlankung / Outsourcing / Globalisierung / Offshoring / OE-Maßnahmen/ ...) und durch die Veränderung, die in den nächsten Jahren auf viele Organisationen zukommen, entsteht immer häufiger die Notwendigkeit und der Wunsch nach Beratung und Qualifizierung, damit in diesen VP's und den dadurch entstehenden strukturellen, kulturellen und emotionalen Auswirkungen professionell mit sich, den betroffenen Teams und den MA umgegangen werden kann.  
Wir erarbeiten den theoretischen und psychologischen Rahmen für den Umgang mit Organisationen und den betroffenen Menschen; ebenso, welche Reaktionsmuster auf Gefühle vorhanden sind, diese einzuschätzen und damit umzugehen.

43

### Ethik-Kommission: Bernd Kreuzburg, Sabine Klingenberg, Günter Hallstein Grenzen und Grenzverletzungen – Ein Workshop der Ethik-Kommission

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Als Praktiker sind wir oft mit ethischen Problemen und Grenzfragen konfrontiert, auf die uns auch unsere Ethik-Richtlinien nicht immer eindeutige Antworten geben. Im diesjährigen Workshop der Ethik-Kommission wollen wir uns mit Fragen nach den Grenzen professionellen Handelns sowie mit Aspekten von Missachtung, Grenzverletzungen und sexuellem Missbrauch in Therapie und Beratung befassen.

44

### Andreas Becker Die Chancen der Skriptenfaltung im pädagogischen Alltag

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: Anfänger  
/ Fortgeschrittene  
Anwendungsbereich:  
Beratung, Päd./  
Erwachsenenbildung  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Für uns als PädagogInnen besteht ein Teil unserer Aufgabe darin, mit den uns anvertrauten Menschen an deren Förderung zu arbeiten – ob sie (und wir) es in der einzelnen Situation wollen oder nicht. Das sich daraus ergebende Spannungsfeld bringt es mit sich, dass wir auf skriptgebundenes Verhalten in förderlicher Weise reagieren sollen, um dem Schüler, Behinderten usw. damit zu helfen, einen höheren Grad an Autonomie zu erlangen. Soweit der Auftrag.  
Die Realität ist, dass wir manchmal bei der Erfüllung dieses Auftrags die damit verbundenen, oft ausagierten Gefühle keineswegs als Kostlichkeiten erleben, sondern uns selbst oft genug zu eigenem skriptgebundenen Verhalten eingeladen fühlen. Gleichwohl sind die (ursprünglichen) Gefühle, wenn wir ihnen denn nachgehen, auch der Schlüssel zum professionellen und Sinn gebenden pädagogischen Handeln.  
In diesem Workshop möchte ich mit den TN die wertvollen Konzepte der Ersatzgefühle und des Skriptsystems dazu nutzen, die eigenen Interaktionen im pädagogischen Alltag zu analysieren und Autonomie fördernde Handlungsoptionen zu entwickeln. Methodisch wird es u.a. Theorieinput und Kleingruppenarbeit geben. TN erhalten die Möglichkeit, Interaktionen aus ihrem Berufsalltag auf lebendige Art und Weise zu reflektieren.

45

### Björn Germek ChiSao – Bewusstwerdung und Positionierung

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Dieser Workshop richtet sich an TA-ler, die als Ergänzung eine effektive Methode der Körperarbeit kennen lernen möchten. Diese Methode kann helfen, Impulse zur Veränderung auf einer muskulären Ebene wahrzunehmen und umzusetzen. Ursprünglich ist ChiSao (= klebende Arme) eine Technik zur Verbesserung kämpferischer Fähigkeiten. Bestimmte Verhaltensprinzipien und unser Tastsinn sollen dabei helfen, äußeren Druck muskulär wahrzunehmen, zu absorbieren und im Einklang mit physikalischen Gesetzen in seinen Ursprung zurückzuleiten.

TA-Beratung ist kein Kampf. Deswegen entwickle ich seit Jahren mein eigenes transaktionales ChiSao, bei dem die Idee des Gegners keine Rolle mehr spielt. Das Training des von mir modifizierten ChiSao stärkt unser Einfühlungsvermögen und gleichzeitig unsere Fähigkeit der psychologischen Abgrenzung, zum Beispiel gegenüber Spielen.

46

### Bettina Jellouschek-Otto Ängste beim Übergang vom Paar zur Familie

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung/Psychotherapie  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Die Geburt eines Kindes ist für die Eltern eine existentielle Erfahrung. Zentrales Thema in der Beratung von Schwangeren, Wöchnerinnen und jungen Elternpaaren ist Angst. Angst, Erwartungen nicht gerecht zu werden, Angst vor Verlust, vor Schmerzen, Angst um die eigene Autonomie etc. Gleichzeitig ist Angst zu haben gerade in dieser Lebensphase ein Tabu, wo doch das große Glück, ein Kind zu bekommen, im Vordergrund steht.

Ich zeige in diesem Workshop geeignete Interventionen für Einzel- und Paarberatung, um über Ängste ins Gespräch zu kommen und sie als Ressource zu nützen.

47

### Dr. Rolf Reiner Kiltz Notausgänge und Lebensentscheidungen

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Non-Verträge als spezifische Intervention der TA sind i.S. von Mitteln der Krisenintervention recht bekannt. In diesem Workshop will ich jedoch einen Schritt weiter gehen und das „Schließen der Notausgänge“ im Sinne einer klaren, gesunden Lebensentscheidung darstellen. Damit habe ich inzwischen eine über 30 jährige Erfahrung - mit mir selbst wie auch mit Patienten. Ich möchte aufzeigen, welche Konzepte hier eine Rolle spielen: OK-Corral, Notausgänge, suizidale Skriptentscheidungen (n. Goulding), Episkript, Galgentransaktionen und Erlaubnis. Und ich stelle als Ergebnis meiner langjährigen Erfahrung dar, wie ich heute den Prozess der positiven Lebensentscheidung gestalte. Dazu Beispiele und Erfahrungsaustausch.

48

### Anna Berger Gefühle bewegen

Dauer: 180 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Bewegung wirkt in einem komplexen Zusammenhang mit Wahrnehmung, Denken, Erleben und Fühlen des Menschen. Mit einer Bewegungshandlung sind oft Gefühlserlebnisse verbunden, die haften bleiben. Gemeinsames Bewegen führt zu Gemeinschaftserlebnissen. Wenn man andere berührt, stützt, mit ihnen den Raum teilt, sich mit ihnen bewegt, kommt ein echter sozialer Kontakt zustande, emotional und körperlich. Beim gemeinsamen Bewegen kommuniziert man auf einer sehr direkten und gefühlsmäßigen Ebene, ohne Details preisgeben zu müssen, woher diese Gefühle kommen. Ich zeige Möglichkeiten, wie über Bewegungen Gefühle spielerisch zum Ausdruck kommen. wie z.B. Aggressionen, Freude und Vertrauen in motorische Aktivität umgelenkt werden können.

## 49

Dr. Peter Held / Ralf Plaßmeier  
**Persönlichkeitskunst  
 Bildnisse als Ressourcen für die  
 Persönlichkeitsentwicklung**

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 8

Die Teilnehmenden haben die Aufgabe, ein Bildnis ihrer eigenen Persönlichkeit zu skizzieren. Anschließend präsentieren sie ihre Arbeiten im geschützten Rahmen einer kleinen Gruppe. Im schöpferischen Dialog mit den Teilnehmenden bieten die Workshopleiter intuitiv-kreative Anregungen für die persönliche Entwicklung an. Die Teilnehmenden sind eingeladen, spielerisch mit Farben zu experimentieren. Es werden keine besonderen künstlerischen Fähigkeiten erwartet.

## 50

Martina Steinhaus / Gabriela Reinke  
**Gutfühlen kommt von gut fühlen  
 ... in jeder Beziehung.**

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Menschen begegnen sich in „jeder Beziehung“ als zwei Individuen mit unterschiedlichen Wirklichkeiten und verschiedenen Bezugsrahmen. Mit dieser besonderen Mischung aus gemeinsamen und unterschiedlichen Vorstellungen und Bedürfnissen umzugehen, stellt eine besondere Herausforderung für jede Beziehung dar. Eine Basis dieser gemeinsamen Prozesse bilden Gefühle. Gefühle sind daher einerseits Kostbarkeiten der Begegnung. Sie können aber ebenso einschränkend wirken, indem sie destruktive Skriptentscheidungen verfestigen. Der Workshop soll Raum bieten für Selbstwahrnehmung und Austausch. Eingefahrene Gefühlsmuster können nachgespürt und reflektiert werden im Sinne des „gut fühlen“. Nach dem Satz von Bateson „Zwei sind nötig, damit einer sich kennen lernt“ bieten wir Übungen zur besseren Selbst- und Fremdwahrnehmung an. Dabei gehen wir u.a. auf die TA-Modelle Racket, Grundgefühle und Symbiose ein.

## 51

Hannelore Fritze / Heike König / Uwe Hoppe  
**Gefühle und andere Kostbarkeiten in  
 Peergroups**

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 30

Peergroups mehr als ein Baustein der Ausbildung?! Peergroups können auch zu einem Ort werden, wo ich mich privat und beruflich mit meinen Werten und Überzeugungen aufgehoben fühle und wiederfinde. Gruppen ohne feste Leitung gelingen, wenn sie in der Lage sind, sich selbst zu organisieren und zu steuern. Aber wie kommen sie dahin? Um die Beantwortung dieser Frage geht es in unserem Seminar. Wir freuen uns auf einen Rucksack voller würziger, bitterer, süßer und saurer Kostbarkeiten.

## 52

Luise Lohkamp / Gabriele Koch  
**Pferde als Spiegel für Gefühle und weitere  
 Kostbarkeiten**

**Außerhalb in der  
 Reithalle!**

Dauer: 180 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 8 Teilnehmer  
 (mit Anmeldung  
 beim Kongress)

Kostenbeitrag:  
 10,- Euro für die  
 aktiven Teilnehmer

Zuschauer je nach  
 räumlicher Situation  
 ca. 20-40 Personen

Feste Schuhe sinnvoll!

Gefühle geben uns Impulse für unser Handeln – das hört sich einfach an, dabei machen wir es uns häufig so schwer: Manchmal akzeptieren wir unsere Gefühle nicht und denken, wir sollten uns besser zusammenreißen und zum Beispiel die Angst oder den Ärger unterdrücken. Manchmal erleben wir bestimmte Gefühle angemessener als andere und unterwerfen unseren Gefühlshaushalt einer strikten Kontrolle. Dabei nehmen unsere Gefühle immer Einfluss auf unser Handeln, oft vor allem im unbewusst gesteuerten nonverbalen Ausdruck. Pferde haben ein etwa gleich großes emotionales Gehirn wie der Mensch und sind zu sehr vielfältigen Gefühlen fähig. Sie spiegeln unser eigenes Fühlen und Verhalten wie kein anderes Tier. In der Arbeit mit Pferden können wir lernen, eindeutig und authentisch zu kommunizieren und zu handeln, indem wir Bewusstheit über aktuelle Gefühle erlangen und lernen, diese situationsangemessen in Verhalten umzusetzen. In unserem Workshop laden wir die Teilnehmer ein, eigene Erfahrungen zu diesem Thema zu machen. Die Übungen finden am Boden und nicht auf dem Pferd statt.

53

Dr. Johann Schneider  
**Führen mit Esprit – Dreistufenmodell der Führungsentwicklung**

Dauer: 120 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 30

Führungspositionen erhalten Menschen meistens auf Grund ihrer ausgeprägten fachlichen Kompetenz in ihrem Sachgebiet. Wenn sie eine Führungsrolle einnehmen, müssen sie in diese erst hineinwachsen und aus ihren angelegten Fähigkeiten die Fertigkeiten entwickeln, die sie dafür brauchen, Menschen und Organisationen zu führen. In einem Dreistufen-Modell, das ich angeregt durch Literatur von Vincent Lenhardt für meine Coachees entwickelt habe, zeige ich in prägnanter Form auf, welche Themen und Entwicklungen anstehen und wie sich das berufliche Selbstverständnis im Laufe der Entwicklung verändert.

54

Anneli Figul  
**Den Boden für Kreativität bereiten**

Dauer: 120 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 Päd./Erw.bildung,  
 Organisation  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 25

Kreativität ist unser kostbares menschliches Potenzial, das sich entfalten will. Sie nährt sich aus Neugier und Gefühlen, stimulierenden Beziehungen und Strokes. Kreativität braucht einen Ausdruck und eine Form des Handelns. In diesem Workshop erleben Sie, wie sie mit Menschen, die Sie schon kennen oder die Sie gerade kennenlernen eine Kultur der Kreativität schaffen. Sie erfahren, wie Sie sich absichtslos für Ihre eigene Kreativität öffnen. Der Workshop ist für Alle gedacht, die mit Menschen in Gruppen, Teams und Organisationen arbeiten und für diejenigen, die Lust auf Ihre eigene kreative Quelle haben. Mein Workshop besteht aus verbalen und nonverbalen Elementen, ist ein System aus Bewegung, Transaktionen und Musik. Sie benötigen keine Vorkenntnisse oder Fitness.

55

Sabine Klingenberg  
**Scham – (k)ein Thema für Beratung?**

Dauer: 120 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Scham, ein Tabuthema? ... und dann noch im Kontext Organisation? (M)eine Erfahrung in Beratungsprozessen: Die Auseinandersetzung mit Scham, Schuld, Verantwortung ist ein wichtiger Impuls für die Entwicklung von Werten, Haltungen und des sich Selbst-bewusst-seins Scham ist häufig eine Grenze für Veränderung, Entwicklung und Wachstum und gleichzeitig ist „darüber sprechen“ das, was ich in Momenten der Beschämung auf keinen Fall tun will.

In diesem Workshop skizziere ich die Bedeutung von Scham als Thema in Beratungsprozessen, konzeptualisiere – nicht nur transaktionsanalytisch – zeige, diskutiere und entwickle mit Ihnen anhand Ihrer Erfahrungen Interventionsstrategien.

56

Doris Burke  
**Schatzsuche in professionellen Zusammenhängen**

Dauer: 120 Minuten  
 Zielgruppe: alle  
 Anwendungsbereich:  
 alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Wenn Menschen in die Beratung/Psychotherapie kommen, fühlen sie sich oft eingengt und von unangenehmen Gefühlen bedrängt. Das Bewusstsein über Kostbarkeiten im eigenen Leben ist verloren gegangen oder getrübt. In meinem workshop beschäftige ich mich mit der Frage, wie es gelingen kann, wieder Zugang zu „weiteren Kostbarkeiten“ zu bekommen und wie dies hilft, Problem zu verstehen und zu lösen.

57

Almut Schmale-Riedel,  
Jacqueline Dossenbach Schuler

### Von Angst zur Zuversicht Aufstellungsarbeit bei Lernblockaden, Prüfungsstress, Redeangst

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 30

In diesem Workshop zeigen wir, wie wir mit systemischer Aufstellungsarbeit interessante und überraschende Einblicke ermöglichen in das Zusammenspiel verschiedener Anteile bei Lernblockaden und Prüfungsängsten. Bisherige schwierige Schul-, Lern- und Prüfungserfahrungen, zusammen mit Skriptmustern und Antreibern können solche neuen Situationen sehr stress- und angstvoll werden lassen. Durch kreative Aspekte-Aufstellungen können solche Blockaden und Hindernisse sichtbar gemacht und gemildert werden. Lust und Zuversicht können entstehen. Auch in Einzelberatung und Coaching können Aufstellungsprinzipien methodisch umgesetzt werden. Gerne demonstrieren wir das an Teilnehmerbeispielen oder typischen Fällen von Klienten.

58

### Rainer Thiele-Fölsch „Script und Bezugsrahmen“

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: Fortgeschrittene/Geprüfte  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

In diesem Theorie-Workshop stelle ich meine Gedanken über den Zusammenhang von Script und Bezugsrahmen vor.

Themen:

1. Einführung ins Thema, Definitionen von Bezugsrahmen und Script
2. Die Entstehung des Bezugsrahmens als Antwort auf die Bedürfnisse des Kindes
3. Auswirkung und Festigung des Bezugsrahmens
4. Faktoren zur Erweiterung des Bezugsrahmens

Den TeilnehmerInnen wird das Konzept schriftlich zur Verfügung gestellt.

59

### Bernd Kreuzburg / Matthias Sell Achterbahngefühle – zwischen weltumarmender Glückseligkeit und abgrundtiefem Hass

Workshop zum  
Vortrag Nr. 27

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Kurzbeschreibung: „Affektregulation“ (so der Fachausdruck) bezeichnet einen psychischen Prozess, der es ermöglicht, sich selbst und andere in emotionalen und kognitiven Aspekten zu erkennen und zu verstehen. Wie erlernen wir diese Fähigkeiten? Wie gelingt oder misslingt die Regulation von Emotionen und Affekten? Welche sozialen Folgen resultieren daraus? Wie können Mentalisierung und Affektregulierung in Beratung und Therapie verwendet werden?  
Wir werden uns mit der von Fonagy und anderen entwickelten Ansätzen befassen, die ein wichtiges Bindeglied zwischen klassischer Psychoanalyse und Bindungstheorie darstellen und sowohl deren entwicklungspsychologischen als auch therapeutischen Implikationen erweitern.

60

### Bertram Weber-Hagedorn Lob des Zorns für das Erkennen von Stress

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Um mich selber wertzuschätzen, gilt es die eigenen Antreiber (Leistungsblocker) zu erkennen. In der Regel bin ich, wenn ich in das Miniskript einsteige entweder zornig auf mich selbst oder auf andere. Dieses Gefühl als Ressource zu sehen und daraus ein positives Miniskript zu entwickeln wird der Schwerpunkt im workshop sein. Ich werde Verbindungen herstellen zum Autonomiekonzept von Lenhard und zur Salutogenese von Antonovsky.

## 61

### Kerstin Wiese / Anette Dielmann Die Kostbarkeit des Augenblicks – Autonomie durch pferdegestützte Beratung oder Coaching mit TA Konzepten

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
ungebrenzt

Der Einsatz des Pferdes in Beratung/Coaching ermöglicht – neben der kognitiven Reflexion und Verarbeitung – ein unmittelbares Erleben und vertieftes Verständnis unseres persönlichen Ausdrucks und unserer Resonanzfähigkeit. Das Konzept der Antreiberdynamik und des Mini-Skript liefert uns dabei hervorragende Erklärungsmodelle, um die Arbeit am und mit dem Pferd nutzbar zu machen.

Im Workshop zeigen wir unsere Arbeit an Hand von Fotos und Video – Sequenzen und laden zu praktischem Erleben ein.

## 62

### Dr. Peter Held / Mike Breitbart Gefühle – Denken – Intuition

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: alle  
Anwendungsbereich:  
alle  
Teilnehmerzahl:  
max. 8

Eric Berne – Gründer einer therapeutischen Schule, die eher kognitive Vorgehensweisen bevorzugt – hat sich intensiv mit dem Phänomen der „Intuition“ auseinandergesetzt. Auch die moderne Neurobiologie zeigt ein besonderes Interesse an der Intuition und hat interessante Ergebnisse vorgelegt, welche die jeweiligen Stärken und Schwächen kognitiver und intuitiver Vorgehensweisen beschreiben.

Wir wollen über neuere Entwicklungen zum Verständnis von Gefühlen/Emotionen, Kognition und Intuition informieren. Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden Anregungen zu vermitteln, wie sie sich autonom über ihre Gefühle, ihr Denken und über ihre Intuition steuern können. Wir wollen sie vor allem bei der Schulung ihrer Intuition unterstützen, um die intuitiven Fähigkeiten prozessorientiert in Beratung, Bildung, Organisations- und Persönlichkeitsentwicklung einzusetzen.

## 63

### Bertine Kessel Kurz-Coachings für Führungskräfte mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)

Workshop zum  
Vortrag Nr. 28

Dauer: 120 Minuten  
Zielgruppe: Coaches,  
BeraterInnen  
Anwendungsbereich:  
Organisation  
Teilnehmerzahl:  
max. 20

Eine „Kostbarkeit“ außerhalb der TA, die ich in den letzten Jahren erfolgreich im Rahmen von Kurz-Coachings mit Führungskräften in Unternehmen anwende, ist die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM) nach Maja Storch und Frank Krause von der Universität Zürich. Es basiert auf aktuellen neurobiologischen Forschungen und ist wunderbar kompatibel mit TA. Es bietet eine klare Schrittmöglichkeit, in der auch in zeitlich begrenztem Rahmen gute handlungswirksame Ergebnisse erreicht werden können. Kognitive, tiefenpsychologische, verhaltens- und körperorientierte Elemente fließen in diesem Modell zusammen. Es ist ursprünglich für die Arbeit mit Gruppen konzipiert (Hanne Raeck und ich verwenden es für Selbsterfahrungswochenenden im Rahmen der TA-WB) und eignet sich ebenso für die Arbeit im Einzelcoaching. Eine erste Wirksamkeitsstudie über die Effekte eines ressourcenaktivierenden Selbstmanagementtrainings für Führungskräfte mit dem ZRM liegt bereits vor. In dem WS möchte ich im ersten Schritt den Aufbau des Modells vorstellen und am Nachmittag die praktische Arbeit damit anhand eigener Anliegen der TeilnehmerInnen erfahrbar machen.

## 64

Dr. Daniela Riess-Beger  
**Stressgefühle erkennen und verstehen.  
 Arbeit mit dem Inneren Dialog in Therapie,  
 Coaching und Beratung.**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: Anfänger  
 und Fortgeschrittene  
 Anwendungsbereich:  
 Beratung/Psychothe-  
 rapie  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Menschen in helfenden Berufen haben ein erhöhtes Risiko für Burn-Out. Wenn sie über längere Zeit eigene Stressgefühle nicht wahrnehmen, kann es zu Erschöpfung und weiteren Burn Out-Symptomen kommen. Wie erleben Menschen also Stressgefühle – und wie kommen sie wieder in Kontakt mit sich selbst? Die Transaktionsanalyse liefert mit dem Ich-Zustands-Modell und dem Antrieberkonzept eine griffige Struktur, um Stressmuster zu erkennen und produktive Alternativen für mehr Energie zu entwickeln. In meinem Workshop werde ich Stuhl-Arbeit mit dem Inneren Dialog vorstellen und in praktischen Übungen erfahrbar machen.

## 65

Susanne Stritzke  
**Schule verändern – Innovation wagen –  
 Gefühle respektieren**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: Alle  
 Anwendungsbereich:  
 Beratung/Päd.,Erw.  
 bildung/Organisation  
 Teilnehmerzahl:  
 max. 20

Schule verändert sich: Teilweise geschieht dies durch Innovationsbestrebungen der KollegInnen, durch öffentlichen Druck oder durch geänderte Rahmenbedingungen und Vorgaben. KollegInnen empfinden diese Veränderungsprozesse äußerst unterschiedlich. Einigen geht es nicht schnell genug, andere fühlen sich hilflos oder ängstlich. Diese unterschiedliche Sichtweise führt in vielen Kollegien zu Konflikten. In diesem Workshop werden sie zunächst ihre eigene Innovationsbereitschaft ermitteln können. In einem weiteren Schritt soll ein wertschätzender Dialog zwischen den TeilnehmerInnen über das Thema Innovation stattfinden. Abschließend erhalten die TeilnehmerInnen Anregung für den konstruktiven Dialog zum Thema Innovation in Ihren Institutionen. Ich werde in diesen Workshop meine Erfahrungen als Supervisorin, Coach und Organisationsentwicklerin an Schulen einbringen.

## 66

Dr. Kurt Riemer  
**Altern Gefühle?  
 Von der Versöhnung mit der Endlichkeit?**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: alle, die  
 gesund älter werden  
 wollen  
 Anwendungsbereich:  
 Organisation/ Ma-  
 nagement, Beratung  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Altern Gefühle? Was wird aus Ängsten, Ärger, Trauer oder Freude, als ursprüngliche Gefühle, nach Claude Steiner, im Laufe der Jahre? Verändern sich Ersatzgefühle, wie Irritation, Betroffenheit, Depression oder Langeweile anders als ursprüngliche Gefühle? Werden ursprüngliche Gefühle, mit dem älter Werden, zu Ersatzgefühlen? Können Liebe, Humor, Gelassenheit, Geduld, Lebenserfahrung oder das Wissen um wiederkehrende Zyklen und Prozesse die aufkommenden Gefühle mildern? Verkalken, verknöchern oder versteinern Gefühle? Sind das eher erfreuliche und positive oder mehr unangenehme und negative Gefühle? Welches Setting führt in die eine oder andere Richtung? Wie sieht der Bezugsrahmen aus – ergeben sich im Laufe der Jahre Änderungen? Wie ist das Skript schwieriger oder weiser, abgeklärter alter Menschen? Gibt es wirklich eine Versöhnung mit dem Skript, der Endlichkeit? Was kann ich für meine Person, was können wir als TA-ler, dazu tun, um das Setting und die Erlösung des Skripts positiv zu gestalten? Welche Entrübungsarbeit ist hier zu leisten?

## 67

Manfred Frank  
**Mit dem Ohr eines Transaktionsanalytikers  
 durch die Welt des Musicals**

Dauer: 90 Minuten  
 Zielgruppe: Alle  
 Anwendungsbereich:  
 Alle  
 Teilnehmerzahl:  
 unbegrenzt

Im Musical sitzen und den großen und tragischen Momenten folgen: Liebe, Tod, Eifersucht, Verzweiflung. Doch mit dem Ohre eines Transaktionsanalytikers lassen sich noch andere Dinge hören im Musical: Antrieber, Skripts, Oedipuskonstellationen ... und anderes mehr.

Ein heiterer und klangvoller Streifzug durch die aktuellen Musicals mit TA-spezifischen Hinweisen. Lernen mit Sinnesfreude und Spass.

Voraussetzung ist sich auf eine unorthodoxe Herangehensweise einzulassen mit dem Ziel Spass zu haben und wenn es sein muss auch was zu lernen.



## 68

### Blanka Cepicka Transaktionsanalyse im Rettungsdienst – Emotion und Professionalität

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Alle  
Teilnehmerzahl:  
unbegrenzt

Nach längerfristigen Beobachtungen wurde festgestellt, dass die MitarbeiterInnen der Telefonzentrale des Rettungsdienstes zwar am wenigsten weitergebildet werden, gleichzeitig aber einem enormen emotionalen Druck ausgesetzt sind.

Das Projekt beinhaltet drei Weiterbildungsmodule, zu denen ebenfalls schriftliche Unterlagen zusammen gestellt wurden:

1. Medizinische und koordinatorische Ebene in der Arbeit der Callzentrale
2. Verbindung der Arbeit des Rettungsdienstes mit dem psychosozialen Dienst
3. Psychologische und ethische Ebene in der Arbeit der Callzentrale

Meine Absicht ist es, Interessenten mit Inhalten des dritten Ausbildungsmoduls bekannt zu machen. Als Grundlage hierfür werden 300 Telefongespräche der Callzentrale mit Klienten verwendet. Diese Gespräche wurden von den MitarbeiterInnen der Callzentrale als problematisch eingestuft und dienen deshalb als ein hilfreiches Lernmaterial. Als Methode werden in diesem Ausbildungsmodul die Prinzipien der Transaktionsanalyse verwendet.

## 69

### Marion Carstens Die Kunst des Einfühlens

Dauer: 90 Minuten  
Zielgruppe: Alle  
Anwendungsbereich:  
Beratung und  
Therapie  
Teilnehmerzahl be-  
grenzt auf 15 - 20

Um uns einfühlen zu können, brauchen wir bestimmte Grundlagen, wie den Sinn und Zweck der Gefühlszustände in uns und den Sinn und Zweck der Gefühlszustände zwischen uns und den anderen.

Thema dieses Seminars soll sein: Die bewusste Wahrnehmung der eigenen Gefühle, ihre Handhabung und Umsetzung in Handlung.

Die Wahrnehmung der Gefühle des anderen und die Vermittlung dieser Wahrnehmung an den / die anderen.

Freitag,  
22.05.2009

Workshops  
15.00 – 16.00

- 1 **TA und Pferde – neue Wege des Lernens und Wachsens**  
Hans Georg Metz
- 2 **Achterbahnfahrt der Gefühle – die Bipolare Störung, Entstehung und Vertragsarbeit als Chance**  
Meik Schulze
- 3 **Soziale Kompetenz und Gefühle**  
Bea Schild
- 4 **... wenn die Angst umgeht! Wer HAT die Angst, wer MACHT Angst? Wer HAT die MACHT? Beispiele aus der Arbeit mit jugendlichen Straftätern**  
Peter Eichenauer

Freitag,  
22.05.2009

Workshops  
17.00 – 18.30

- 5 **Verborgene Kostbarkeiten in den Ideen Eric Bernes wahrnehmen, kosten und „schätzen“**  
Ingo Rath
- 6 **„Was die Kinderseele stark macht“ – Persönlichkeitsentfaltung anregen durch Förderung von emotionaler Kompetenz in Kindergarten, Grundschule und Familie**  
Petra Reeg-Herget
- 7 **Die Jugend und der Suff, die regen alle uff.**  
Armin Kuhn
- 8 **Gewaltfreie Kommunikation und Transaktionsanalyse in der Kundenberatung**  
Ute Cochius

**Freitag,  
22.05.2009**

Workshops  
15.00 – 18.00

- 9 **„Fühlen und Denken: Kostbare Bausteine einer Beziehung“**  
Ute und Dr. Heinrich Hagehülsmann
- 10 **„Es geht ums Ganze“**  
Katharina Wappler-Richter
- 11 **„... nun bleiben Sie mal sachlich!“  
Umgang mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen Anderer in Organisationen.**  
Iris Fassbender
- 12 **Ärger und Schmerz als Beratungs-Pfund  
Die Ressourcen der Grundgefühle in Beratung und Coaching**  
Barbara Hagedorn, Bertram Weber-Hagedorn
- 13 **Die Gefühle der Kinder achten und ihre Fähigkeiten stärken mit dem Programm der Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik (ETEP)**  
Claudia Schwandt
- 14 **Sprache – eine Kostbarkeit**  
Dorothea Schütt, Daniela Sonderegger-Dürst
- 15 **Ethics: Power abuse in organisations and client-professional relationships.**  
Stefan Sandström
- 16 **Auch guter Sex will gelernt sein!  
Emotionale und sinnliche Kostbarkeiten in einer Liebesbeziehung**  
Patricia Matt
- 17 **„Krisen und weitere Kostbarkeiten – vom Wohl und Wehe der Loriotschen Nudelkrise“**  
Luise Lohkamp, Prof. Dr. Henning Schulze
- 18 **Gefühle und Beziehungs-Systeme**  
Dr. Hans Jellouschek
- 19 **Energiekompetenz**  
Dr. Anne Kohlhaas-Reith, Richard Reith

- 20 **Vom Gehorsam zur Verantwortung  
... der Weg ist das Ziel ...**  
Hanne Raeck
- 21 **Über den Umgang mit Gefühlen in der Therapie und Beratung von Familien und Einzelpersonen**  
Monika Hunziker-Hansen, Peter Rudolph
- 22 **Gefühle in Organisationen – oder wie Sisyphus zum Sprengmeister wurde**  
Anette Dielmann
- 23 **Über das Glück...**  
Ulrike Sell

**Samstag,  
23.05.2009**

Vorträge  
10.30 – 11.30

- 24 **Hilfe, mein(e) Patient(in) hat sich in mich verliebt. Was, wenn ein(e) Patient(in) sich in mich verliebt? Wenn er, sie mich verführen möchte?**  
Ulrike Müller, Dr. Ingo Rath
- 25 **Fühlen mit Esprit – Souveränitätsmodell**  
Dr. Johann Schneider
- 26 **Menschen im Spannungsfeld ihrer Gefühle „vom heilsamen Umgang mit ihnen nach innen & außen“**  
Angelika Glöckner
- 27 **Achterbahngefühle – zwischen weltumarmender Glückseligkeit und abgrundtiefem Hass**  
Bernd Kreuzburg, Matthias Sell
- 28 **Kurz-Coaching für Führungskräfte mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)**  
Bertine Kessel

**Samstag,  
23.05.2009**

Workshops  
15.00 – 16.30

- 29 **Hilfe, mein(e) Patient(in) hat sich in mich verliebt! Liebe, Eros, Sexualität im therapeutischen Prozess**  
(Workshop zum Vortrag Nr. 24)  
Ulrike Müller, Dr. Ingo Rath
- 30 **Platz für Gefühle – die Arbeit mit der „gedrehten Abwertungstabelle“**  
Prof. Dr. Henning Schulze
- 31 **„Ich provoziere, also bin ich!“**  
Manfred Kiewald
- 32 **Du bist die Hüterin/der Hüter Deiner Schätze**  
Dr. Sylvia Schachner, Christiana Pock-Rosei

**Samstag,  
23.05.2009**

Workshops  
17.00 – 18.30

- 33 **Ich habe Erfolg und fühle mich schlecht – Die Depression beruflich erfolgreicher Menschen**  
Nico Janzen
- 34 **Meine (Gefühls)Welt – Deine (Gefühls)Welt**  
Katrin Süßebecker
- 35 **Meine Gefühle, meine Autonomie und Ich Autonomieförderung bei Jungen**  
Constanze Rau
- 36 **Emotionale Gesprächsführung zwischen Lehrern und Eltern**  
Gernot Aich

**Samstag,  
23.05.2009**

Workshops  
15.00 – 18.00

- 37 **Fühlen mit Esprit – Souveränitätsmodell**  
(Workshop zum Vortrag Nr. 25)  
Dr. Johann Schneider
- 38 **Gefühle und ihr transformatorischer Aspekt – eine spirituelle Perspektive auf das eigene Erleben**  
(Workshop zum Vortrag Nr. 26)  
Angelika Glöckner
- 39 **Keine Angst vor Emotionen**  
Hartmut Oberdieck
- 40 **Resilienz in Organisationen – Balance und Stabilität**  
Matthias Sell
- 41 **TA in a program for preventive health-care and work-orientated rehabilitation**  
(Schwedisch mit deutscher Übersetzung)  
Kerstin Sandström
- 42 **Menschen führen in Veränderungsprozessen (VP)**  
Klaus Holetz
- 43 **Grenzen und Grenzverletzungen – Ein Workshop der Ethik-Kommission**  
Ethik-Kommission: Bernd Kreuzburg,  
Sabine Klingenberg, Günter Hallstein
- 44 **Die Chancen der Skriptenfaltung im pädagogischen Alltag**  
Andreas Becker
- 45 **ChiSao – Bewusstwerdung und Positionierung**  
Björn Germek
- 46 **Ängste beim Übergang vom Paar zur Familie**  
Bettina Jellouschek-Otto
- 47 **Notausgänge und Lebensentscheidungen**  
Dr. Rolf Reiner Kiltz
- 48 **Gefühle bewegen**  
Anna Berger

**Samstag,  
23.05.2009**

Workshops  
15.00 – 18.00

- 49 **Persönlichkeitskunst  
Bildnisse als Ressourcen für die Persönlichkeits-  
entwicklung**  
Dr. Peter Held / Ralf Plaßmeier
- 50 **Gutfühlen kommt von gut fühlen ... in jeder Beziehung.**  
Martina Steinhaus / Gabriela Reinke
- 51 **Gefühle und andere Kostbarkeiten in Peergroups**  
Hannelore Fritze / Heike König / Uwe Hoppe
- 52 **Pferde als Spiegel für Gefühle und weitere Kostbarkeiten  
(außerhalb in der Reithalle)**  
Luise Lohkamp / Gabriele Koch

**Sonntag,  
24.5.2009**

Workshops  
09.45 – 11.45

- 53 **Führen mit Esprit – Dreistufenmodell der  
Führungsentwicklung**  
Dr. Johann Schneider
- 54 **Den Boden für Kreativität bereiten**  
Anneli Figul
- 55 **Scham – (k)ein Thema für Beratung?**  
Sabine Klingenberg
- 56 **Schatzsuche in professionellen Zusammenhängen**  
Doris Burke
- 57 **Von Angst zur Zuversicht  
Aufstellungsarbeit bei Lernblockaden, Prüfungsstress,  
Redeangst**  
Almut Schmale-Riedel, Jacqueline Dossenbach-Schuler
- 58 **„Script und Bezugsrahmen“**  
Rainer Thiele-Fölsch
- 59 **Achterbahngefühle – zwischen weltumarmender  
Glückseligkeit und abgrundtiefem Hass**  
(Workshop zum Vortrag Nr. 27)  
Bernd Kreuzburg / Matthias Sell

**Sonntag,  
24.5.2009**

Workshops  
09.45 – 11.45

- 60 **Lob des Zorns für das Erkennen von Stress**  
Bertram Weber-Hagedorn
- 61 **Die Kostbarkeit des Augenblicks – Autonomie durch  
pferdegestützte Beratung oder Coaching mit TA-  
Konzepten**  
Kerstin Wiese / Anette Dielmann
- 62 **Gefühle – Denken – Intuition**  
Dr. Peter Held / Mike Breitbart
- 63 **Kurz-Coachings für Führungskräfte mit dem Zürcher  
Ressourcenmodell (ZRM)**  
(Workshop zum Vortrag Nr. 28):  
Bertine Kessel

**Sonntag,  
24.5.2009**

Workshops  
10.00 – 11.30

- 64 **Stressgefühle erkennen und verstehen.  
Arbeit mit dem Inneren Dialog in Therapie, Coaching  
und Beratung.**  
Dr. Daniela Riess-Beger
- 65 **Schule verändern – Innovation wagen – Gefühle  
respektieren**  
Susanne Stritzke
- 66 **Altern Gefühle?  
Von der Versöhnung mit der Endlichkeit?**  
Dr. Kurt Riemer
- 67 **Mit dem Ohr eines Transaktionsanalytikers durch die  
Welt des Musicals**  
Manfred Frank
- 68 **Transaktionsanalyse im Rettungsdienst – Emotion und  
Professionalität**  
Blanka Cepicka
- 69 **Die Kunst des Einfühlens**  
Marion Carstens

Aich, Gernot	Galgenbergweg 5, 73525 Schwäb. Gmünd	OMT/E
Becker, Andreas	Bahnhofstr. 15, 25451 Quickborn	PTSTA/E
Berger, Anna	Sodenkamp 35, 22337 Hamburg	CTA/E
Breitbart, Mike	Bad Nauheimer Str. 13, 64289 Darmstadt	AOM/E
Burke, Doris	Schulweg 11, 24242 Felde	TSTA/C
Cepicka, Blanka	Brandlova 1559, CZ-14900 Prag	PTSTA/P
Carstens, Marion	Holzweg 15, 30900 Bissendorf	CTA/C
Cochius, Ute	Schloßstr. 7, 23626 Warnsdorf	
Dielmann, Anette	Kölchenstr. 19, 67655 Kaiserslautern	PTSTA/O
Dossenbach-Schuler, Jacqueline	Obfelderstr. 31, CH-8910 Affoltern	TSTA/C
Eichenauer, Peter	Lichtendorferstr. 142, 44289 Dortmund	PTSTA/O
Faßbender, Iris	Jägerhofstr. 18, 55120 Mainz	CTA/C
Figul, Annelie	piazzetta rodino 18, I-80121 Napoli (NA)	CTA/O
Frank, Manfred	Friedhofstr. 14, 77880 Sasbach	PTSTA/E
Fritze, Hannelore		
Germek, Björn	Sömmeringstraße 16, 50823 Köln	AOM/E
Glöckner, Angelika	Mühlweg 11, 69253 Heiligkreuzsteinach	TSTA/PCE
Hagedorn, Barbara	Marienburgerstr. 17, 21339 Lüneburg	OMT/C
Hagehülsmann, Ute	Wiemkenstr. 25, 26180 Rastede-Ipwege	TSTA/P
Hagehülsmann Dr., Heinrich	Wiemkenstr. 25, 26180 Rastede-Ipwege	PTSTA/P
Hallstein, Günter	Medenbacher Str. 12, 35767 Breitscheid	TSTA/C
Held Dr., Peter	Steinbergweg 33, 64285 Darmstadt	TSTA/CO
Holetz, Klaus	Moselstr. 4, 50674 Köln	PTSTA/O
Hoppe, Uwe	Bethlehemplatz 2, 30451 Hannover	OMT/C
Hunziker-Hansen, Monika	Siebenbürger Str. 78, 26127 Oldenburg	PTSTA/P
Janzen, Nico	Kiefernweg 7, 66399 Mandelbachtal	PTSTA/O
Jellouschek Dr., Hans	Baumgartenring 7, 72119 Ammerbuch	TSTA/P

Jellouschek-Otto, Bettina	Baumgartenring 7, 72119 Ammerbuch	CTA/C
Kessel, Bertine	Schloßstr.16, 21271 Hanstedt	PTSTA/C
Kiewald, Manfred	Arend-Braye-Weg 7, 79576 Weil am Rhein	CTA/P
Kiltz Dr., Rolf Reiner	Sprengerweg 12, 32760 Detmold	TSTA/PC
Klingenberg, Sabine	Hofschläger Deich 1, 21037Hamburg	TSTA/O
Koch, Gabriele	Tannenwald 1, 29646 Behringen	
Kohlhaas-Reith Dr., Anne	Birkenweg 3, 79183 Waldkirch	TSTA/PCOE
König, Heike	Minister-Stüve-Str.12, 30449 Hannover	CTA/C
Kreuzburg, Bernd	Rohrbacherstr. 87, 69115 Heidelberg	TSTA/P
Kuhn, Armin	Droste-Hülshoffstr. 25, 88427 Bad Schussenried	CTA/P
Lohkamp, Luise	Eppendorfer Landstr. 9, 20249 Hamburg	PTSTA/O
Matt, Patricia	Binzastr. 20, FL-9493 Mauren	PTSTA/C
Metz, Hans Georg	Haardmühle, 9770 Münnerstadt	PTSTA/P
Müller, Ulrike	Hildastr. 34, 79102 Freiburg	TSTA/P
Oberdieck, Hartmut	Sedelmayer Str. 20a, 87730 Grönenbach	CTA/P
Plañmeier, Ralf	Heinrichstr. 64, 64283 Darmstadt	
Pock-Rosei, Christiana	Hildebrandgasse 24/9, A-1180 Wien	CTA/E
Raack, Hanne	Weckmannweg 7, 20257 Hamburg	PTSTA/E
Rath, Ingo	Wernickestr. 4, A-4040 Linz	CTA/P
Rau, Constanze	Beislerstr. 37, 82194 Gröbenzell	CTA/C
Reeg-Herget, Petra	Potsdamer Str. 73, 64372 Ober-Ramstadt	CTA/E
Reinke, Gabriela	Bürgereschstr. 78, 26123 Oldenburg	OMT/C
Reith, Richard R.	Birkenweg 3, 79183 Waldkirch	PTSTA /C
Riemer Dr., Kurt	Castellezgasse 25, A-1020 Wien	OMT/O
Riess-Beger Dr., Daniela	Rat-Jung-Str. 5, 82340 Feldafing	CTA/P
Rudolph, Peter	Am Korsorsberg 100 A, 26203 Wardenburg	PTSTA/C
Sandström, Stefan	Stengetsgatan 18, SE-42672 Frölunda	TSTA/P

Sandström, Kerstin	Stengetsatan 18, SE-42672 Frölunda	
Schachner Dr., Sylvia	Fasangasse 43/1/19, A-1030 Wien	CTA/O
Schild, Bea	Werkgasse 58, CH-3018 Bern	PTSTA/C
Schmale-Riedel, Almut	Landsbergerstr.6 i, 82205 Gilching	TSTA/PC
Schneider Dr., Johann	Walsroder Str. 37, 29614 Soltau	TSTA/PC
Schütt, Dorothea	Bahnhofstr. 156, CH-8620 Wetzikon	PTSTA
Schulze, Meik	Ritterstr. 19, 21335 Lüneburg	AOM/C
Schulze Prof. Dr., Henning S.	Spitlweg 4, 94469 Deggendorf	PTSTA/O
Schwandt, Claudia	Große Brunnenstr. 7, 22763 Hamburg	
Sell, Matthias	Langensalzastr. 3/5, 30169 Hannover	TSTA/PCOE
Sell, Ulrike	Langensalzastr. 5, 30169 Hannover	PTSTA/C
Sonderegger-Dürst, Daniela	Neuwiesenstrasse 4, CH-8332 Russikon	PTSTA/C
Steinhaus, Martina	Brüderstr. 36, 26121 Oldenburg	CTA/P
Stritzke, Susanne	Hindenburgstr. 26, 23684 Pönitz	CTA/C
Süssebecker, Katrin	Looper Weg 70, 24589 SchülP/N.	CTA/E
Thiele-Fölsch, Rainer	Muthesius-Str. 6, 12163 Berlin	PTSTA/P
Wappler-Richter, Katharina	Wilhelmring 27, 42349 Wuppertal	OMT/C
Weber-Hagedorn, Bertram	Marienburger Str. 17, 21339 Lüneburg	PTSTA/C
Wiese, Kerstin	Lang't Dövp, 24247 Rodenbek	OMT/C

**Abkürzungen:**

AOM	außerordentliches Mitglied
OMT	ordentliches Mitglied
CTA	geprüftes Mitglied
PTSTA	lehrendes Mitglied unter Supervision
TSTA	lehrendes Mitglied

C	Beratung
O	Organisation
P	Psychotherapie
E	Pädagogik/Erwachsenenbildung

**Tagung der Fachgruppe Organisation am 11./12.09.2009 in Konstanz****„Humanität in der Krise“**

Unter dieses Motto stellen wir unsere Fachgruppen-Tagung und diese Themen wollen wir mit Euch diskutieren:

- Gibt es in Krisenzeiten in wirtschaftlichen Organisationen noch Raum für Humanität oder gerade dann erst recht?
- Wenn die „Zahlen runtergehen“, werden dann wieder „bewährte“ Lösungen erster Ordnung wie drastische Sparmaßnahmen und Personalabbau propagiert?
- Steckt dann auch die Humanität in der Krise?

**Was uns interessiert:**

- Kann humanistisches und humanitäres Denken nicht sogar einen wesentlichen Beitrag zur Krisenbewältigung leisten?
- Wie sehen Lösungen zweiter Ordnung aus? Was können wir als Transaktionsanalytiker zu Lösungen zweiter Ordnung beitragen?
- Wie können wir dabei den Organisationen und den Menschen einen „Mehrwert“ liefern, wie können wir hilfreich sein?

Zwei Tage gestalten wir rund um dieses Themenfeld.

Wir glauben, es hat für uns alle eine theoretische und vor allem hohe praktische Relevanz, die in 2009 vermutlich richtig gefragt sein wird. Natürlich sind TA´ler aller Fachgruppen herzlich eingeladen.

**Anmeldung über:**

DGTA-Geschäftsstelle; E-Mail: [DGTA.GS@t-online.de](mailto:DGTA.GS@t-online.de) oder Michael A. Kossmann; Sprecher der Fachgruppe Organisation  
E-Mail: [michael.kossmann@ko-bra-partner.com](mailto:michael.kossmann@ko-bra-partner.com)

Weitere Info auf [www.dgta.eu/organisation/veranstaltungen.php](http://www.dgta.eu/organisation/veranstaltungen.php)

## Ausbildung in Transaktionsanalyse

WINNERCONSULT



## TA-Ausbildung im Saarland



Der Leiter

Diplom-Psychologe

Nico Janzen

Lehrender Transaktionsanalytiker  
(PTSTA/O)

Jahrgang 1957, verheiratet, ein erwachsener Sohn. Studium der Psychologie, Soziologie, Betriebswirtschaft und Verwaltungswissenschaften. Diplom in Psychologie an der Universität des Saarlandes. Langjährige Erfahrung als Führungskraft einer Beratungs- und Bildungseinrichtung. Leiter Personalentwicklung. Seit zwanzig Jahren selbstständig als Berater, Coach und Trainer. Lehrbeauftragter der Universität des Saarlandes, der Fachhochschule für Verwaltung des Saarlandes und weiterer Bildungseinrichtungen.

Information und Anmeldung:

WinnerConsult  
Kiefernweg 7  
66399 Mandelbachtal

Tel. (0 68 93) 98 63 50  
Fax (0 68 93) 98 63 51

Info@WinnerConsult.de  
www.WinnerConsult.de

TA-Ausbildung 2009  
im Bereich Organisation

Ort: Mandelbachtal (Saarbrücken)

## Curriculum 2009: Basisausbildung/Praxiskompetenz

- 13.02. - 15.02.09: Organisationstheorien
- 24.04. - 26.04.09: Organisationsentwicklung
- 19.06. - 21.06.09: Konflikte in Organisationen
- 04.09. - 06.09.09: Führungs- und Leitungskompetenz
- 09.10. - 11.10.09: Beratungskonzepte
- 04.12. - 06.12.09: Standortbestimmung

Seminarzeiten: Fr. 15.30 Uhr - 20.00 Uhr, Sa. 09.00 Uhr - 19.00 Uhr, So. 09.00 Uhr - 13.00 Uhr

## Ausbildungssupervision:

## Praxisanalyse:

- |            |            |
|------------|------------|
| ■ 14.03.09 | ■ 30.05.09 |
| ■ 24.10.09 | ■ 07.11.09 |

Einführung in die Transaktionsanalyse  
(101-Grundlagenkurse) auf Anfrage

**tasp** TRANSAKTIONSANALYTISCHE  
SEMINARE

Persönlichkeitsentwicklung  
und Professionalisierung

Bettina Banse · Ulrike Marwedel

PSYCHOTHERAPIE  
BERATUNG  
SUPERVISION  
COACHING  
TA-WEITERBILDUNG

**Hamburg:**  
Osdorfer Landstr. 245, Haus A  
22549 Hamburg  
Tel. 040/80 78 33 34

**Kiel:**  
Holtener Straße 69 · 24105 Kiel  
Tel. 0431/805 83 38 · Fax 043 22/69 99 65

info@transaktionsanalytische-seminare.de  
www.transaktionsanalytische-seminare.de

## Transaktionsanalyse

 Ausbildungen:

Grundausbildung Beginn März 2009

Fortgeschrittenengruppen fortlaufend für alle

Anwendungsfelder ( O, P, E, C)

Leitung: Matthias Sell | Ulrike Sell

 Seminare und Workshops:

Kompendium Organisation 28.-31.05.09 M. Sell

Göttinnen in jeder Frau 23.-26.08.09 J. Dossenbach-Schuler, U. Sell

Unternehmenskultur 24.-26.09.09 M. Sell, Gäste

## Psychodynamische Psychotherapie

staatlich anerkannte Ausbildung, berufsbegleitend oder Vollzeit

Leitung: Matthias Sell | Dr. Georg Franzen

www.inita.de | institut@inita.de | Tel: 0511 / 9 88 45 0



# B.E.B.I.

**Berliner Eric Berne Institut**

## 101-Kurse:

12./13.06.09	Jacqueline Dossenbach-Schuler
28./29.08.09	Matthias Sell
02./03.10.09	Ulrike Sell

## Ausbildungen ab November 2009:

Transaktionsanalyse in allen 4 Anwendungsfeldern  
Psychodynamische Psychotherapie  
(staatlich anerkannt nach PsychTHG)

**Telefon: 030 - 86 20 74 63**

**Postadresse: Uhlandstr. 129, 10717 Berlin**



**Psychologische Praxis Barbara Deymann**  
Lehrende Transaktionsanalytikerin



- **TA Aus- und Weiterbildungsgruppen**
- **Selbsterfahrungsgruppen**
- **Paarberatung**
- **Einzelberatung**
- **Themenorientierte Seminare**
- **Supervision und Coaching**

Praxis Hamburg  
Julius-Leber-Str. 22 (Souterain)  
22765 Hamburg  
Telefon: 040-3809481  
Internet: www.barbara-deymann.de

Praxis Wamsdorf  
Schlossstraße 1  
23626 Wamsdorf  
Telefon: 04502-71065  
E-Mail: info@barbara-deymann.de

## Transaktionsanalyse am bayerischen Untermain

Leitung: Hans Habegger, PTSTA-B  
Fachtherapeut für Psychotherapie (HPG)

### Programm 2009 (Auszug)

#### TA 101

#### Grundkurse

02.-04.04.2009	Führen und Persönlichkeit	25.-26.06.2009
05.-07.06.2009	Kompass- wo stehe ich, wo will ich hin	04.-05.07.2009
18.-20.09.2009	Wie sehe ich mich- wie wirke ich	09.-10.07.2009
27.-29.11.2009	Vorbereitungskurs CTA-Prüfung	24.-25.10.2009
	Kommunikationsmuster verstehen	06.-07.11.2009

#### Workshops

**TA-Weiterbildung** Start: 17./18.10.2009 **Infotage:** 14.3. / 16.5. / 26.9.2009  
(Neue Gruppe)

**PePP Team** Personalentwicklung Projekt Partner

**Info/Anmeldung:** www.pepp-team.de info@pepp-team.de ☎ 06024 5098890

**Adresse:** Hauptstr. 214 63829 Krombach b. Aschaffenburg



## Institut für Transaktionsanalyse Tübingen

Psychotherapie \* Supervision \* Coaching \* Weiterbildung

*Interesse und Lust an individuell abgestimmtem  
Lernen und Wachsen in kleinen Gruppen?*

- **TA-Ausbildungsgruppen (5 x 2 Tage + 10 Abende)**
- **101 - Kurse (2 Tage)**
- **Mentorentätigkeit für PTSTA's**
- **Supervision in ambulanten und stationären Einrichtungen**

### Karl-Heinz Schuldt

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut  
Lehrtherapeut und Lehrsupervisor (TSTA)

**www.schuldt-praxis-institut.de**

E-Mail: schuldt.praxis@t-online.de

Österbergstraße 4 \* 72074 Tübingen  
Tel: 0 70 71 / 2 50 66 \* Fax: 0 70 71 / 25 64 68



## Transaktionsanalytische Seminare Dr. Anne Kohlhaas-Reith



**Therapie  
Weiterbildung  
Supervision  
Beratung**

### Über 30 Jahre TA-Institut in Waldkirch

#### TERMINÜBERSICHT 2009

- Auswahl aus dem Jahresprogramm -
- Näheres auf Anfrage -

Leitung:  
Dr. Anne Kohlhaas-Reith  
Transaktionsanalytikerin  
Lehrtherapeutin DGTA, EATA, ITAA

Birkenweg 3  
D-79183 Waldkirch  
Tel.: 0049-(0)7681-6179  
Fax: 0049-(0)7681-6594  
email: [kohlhaas.reith@t-online.de](mailto:kohlhaas.reith@t-online.de)  
[www.ta-kohlhaas-reith.de](http://www.ta-kohlhaas-reith.de)

2009	Leitung:	Seminarthema:	Teilnahmegeb.:
06.-08.02.09	Thomas WEIL, TSTA-P	ROMPC® - Modul 1	€ 315,00
06.-08.03.09	Richard R. REITH, PTSTA-C	TA-Einführungskurs (101)	€ 225,00
08.-10.05.09	Dr.A.Kohlhaas-Reith, TSTA-P Richard R. Reith, PTSTA-C	Wie Partnerschaft dauerhaft gelingt -Selbsterfahrung für Paare-	€ 230,00
05.-07.06.09	Thomas WEIL, TSTA-P	ROMPC® - Modul 2	€ 315,00
02.-04.10.09	Chr.KRZYSTECKZO ,R.R.REITH	TA-Examensvorbereitg.+Standortsem.	€ 375,00
09.-11.10.09	Thomas WEIL, TSTA-P	ROMPC® - Modul 3	€ 315,00
27.-29.11.09	Richard R. REITH, PTSTA-C	TA-Einführungskurs (101)	€ 225,00
27.-29.11.09	Dr.Harry Tyrangiel, CTA	Die inneren Eltern gut verabschieden	€ 315,00

#### PTSTA-Training:

Lugano/Tessin/CH: 4.-6.3., Waldkirch b.Freiburg: 4.-6.5., 7.-9.10., 23.-25.11.2009

#### Weiterbildungsgruppen für Praxiskompetenz (A) und Fortgeschrittene (F) Termine 2009:

Gruppe A: 15.-17.1., 26.-28.3., 18.-20.6., 10.-12.9., 5.-7.11.2009 + Gastseminar

Gruppe F: 22.-23.1., 13.-14.3., 23.-24.4., 19.-20.6., 17.-18.9., 6.-7.11.2009

Supervisionsgruppen: 5 bzw. 6x Mittw.nachm. in Waldkirch, 6 x Freitagnachm. in Karlsruhe

Supervisionsgruppen in Zürich: 2 Gruppen je 6 x ganztägig Montag bzw. Dienstag

Gastteilnahme in Supervisions- u. Weiterbildungsgruppen möglich

*Anerkennung durch Landesärztekammer (CME-Punkte) für Ärzte u. Psychologen möglich!*

Bei Interesse, bitte Gesamtprogramm und/oder genauere Informationen zur Weiterbildung anfordern bei:

**T.A.-Seminare Dr. Anne Kohlhaas-Reith**  
Birkenweg 3, D-79183 Waldkirch bei Freiburg, Tel.: 0049-7681-6179, Fax: 6594  
email: [kohlhaas.reith@t-online.de](mailto:kohlhaas.reith@t-online.de) [www.ta-kohlhaas-reith.de](http://www.ta-kohlhaas-reith.de) (01-2009)



### Ausbildung in Transaktionsanalyse mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Coaching und Beratung

- 101
- Praxiskompetenz
- Masterkurs, Examensvorbereitung

**in Hamburg und im Bayrischen Wald**

### Führungstraining mit Pferden

- Führung und Persönlichkeit
- Reflexionstage

**in Deutschland und Andalusien**

### Praxissupervisionstage

- Professionalität und Identität
- Marketing für die Dienstleistung „Beratung“
- Widerstände in Veränderungsprozessen
- Umgang mit Misserfolgen im Team

**in Hamburg und Kassel**



Luise Lohkamp

Klaudia Söllner

Henning Schulze

Janine Wüest

Gabi Koch

Infos unter: [www.sl-consult.de](http://www.sl-consult.de) +49-40-40 19 53 83



Ute Hagehülsmann  
Dr. Heinrich Hagehülsmann

## Unsere Veranstaltungen 2009

### Aus- und Weiterbildung

- **Standortbestimmung/Examensvorbereitung**
  - o Examensvorbereitung, Supervision  
Standortbestimmung, Mock-Examen
  - o 26.10.2009 10:00 bis 27.10.2009 17:00 Uhr
- **Theoretische Tage**
  - o Eine Mischung von Vorträgen,  
Diskussionsforen, Workshops etc.
  - o 30.10.2009 19:00 bis 31.10.2009 18:00 Uhr

Alle Veranstaltungen werden von Ute Hagehülsmann und Dr. Heinrich Hagehülsmann  
gemeinsam durchgeführt.

### Selbsterfahrung und Therapie

- **Intensivwochen**
  - o Selbsterfahrung und Therapie in der  
Gruppe. Mögliche Themen z.B.:  
Problemlösung, innere Zentrierung,  
Auseinandersetzung mit sich und  
anderen.
  - o 06.04.2009 10:00 bis 09.04.2009 17:00 Uhr  
und
  - o 21.08.2009 10:00 bis 24.08.2009 17:00 Uhr

### Themenzentrierte Seminare

- **Entschleunigen und trotzdem am Ziel:  
Über den Umgang mit der Zeit**
  - o Zeitmanagement, (Lebens-)  
Zeitgestaltung
  - o Leitung: Dr. Heinrich Hagehülsmann
  - o 26.03.2009 17:00 bis 28.03.2009 14:00 Uhr
- **Transaktionsanalytische Gesprächsführung**
  - o Professionalität im Umgang mit Klienten,  
Kunden, Partnern und anderen  
Menschen, mit denen wir arbeiten
  - o Leitung:  
Ute Hagehülsmann und Martin Thiele
  - o 07.05.2009 10:00 bis 08.05.2009 18:00 Uhr
- **Spirituell führen**
  - o „Ein spiritueller Weg, der nicht in den  
Alltag führt, ist ein Irrweg.“
  - o Leitung: Dr. Heinrich Hagehülsmann
  - o 29.05.2009 19:00 bis 30.05.2009 16:00 Uhr

### Themenzentrierte Seminare

- **Den eigenen Standpunkt gewinnen und  
vertreten**
  - o „Der eigenen Standpunkt als Wirkfaktor  
für Erfolg und Zufriedenheit.“
  - o Leitung: Ute Hagehülsmann
  - o 17.09.2009 10:00 bis 19.09.2009 17:00 Uhr
- **Analyse. Planung und Durchführung von  
Beratungsmaßnahmen im professionellen  
Anwendungsfeld**
  - o Theorie und Praxis  
transaktionsanalytischer Beratung
  - o Leitung: Dr. Heinrich Hagehülsmann
  - o 26.11.2009 10:00 bis 28.11.2009 17:00 Uhr
- **Skriptworkshop**
  - o Der Lebensplan – das Skript – von  
Menschen und Organisationen
  - o Leitung:  
Ute und Dr. Heinrich Hagehülsmann
  - o 15.12.2009 10:00 bis 18.12.2009 17:00 Uhr

Für alle weiteren Informationen fordern Sie bitte unser Programm an oder besuchen Sie uns im Internet.

Werkstatt Psychologie; Institut für Transaktionsanalyse in Therapie, Beratung, Weiterbildung und Supervision;  
Wiemkenstrasse 25; 26180 Rastede; 04402-9283-0 [www.werkstatt-psychologie.de](http://www.werkstatt-psychologie.de)

Innovation benötigt Dialoge

### Weiterbildung 2009 (Termine bitte erfragen, oder unter: [www.intasco.de](http://www.intasco.de))

- **Coaching**
- **Praxiskompetenz Transaktionsanalyse**
- **„101“ Einführungskurse in Transaktionsanalyse**
- **TA und Kriminologie:  
Weiterbildungsmodule Jugenddelinquenz**
- **Offene Seminare**  
z.B.: Sicherheit für pädagogische Mitarbeiter(innen)  
Eskalation und Deeskalation

Kontakt:

**Peter Eichenauer**

(Lehrender  
Transaktionsanalytiker in  
Supervision, PTSTA/O)

Tel 0231- 45 42 08  
Fax 0231- 45 42 18  
E-Mail: [info@intasco.de](mailto:info@intasco.de)  
[www.intasco.de](http://www.intasco.de)

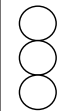
### Coaching für Führungskräfte Teamsupervision

Lichtendorfer Str. 142  
44289 Dortmund



**Institut für Transaktionsanalyse, Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung**

Leitung: Peter Eichenauer – Supervisor und Lehrtrainer in Transaktionsanalyse (PTSTA/O)



ULRIKE MÜLLER (TSTA)  
LEHRTRAINERIN UND LEHRSUPERVISORIN  
(DGTA, EATA, ITAA, EAS)  
SEMINARE FÜR TRANSAKTIONSANALYSE

### FRAUENWORKSHOP FRAUENWORKSHOP FRAUENWORKSHOP

#### Am Anfang war das Wort, das Bild, das Gefühl

Ein Frauenworkshop für Körper, Geist und Seele in einem Haus am Meer in Süditalien mit Barbara  
Deymann (PTSTA), Jacqueline Dossenbach (TSTA),

Ulrike Müller (TSTA).

Eine einsame Bucht am Meer ist der rechte Ort, um den eigenen Körper zu spüren, um den eigenen  
Ausdruck zu finden und eigene Erfahrungen zu verstehen.

Vom 24. – 28. Mai 2010

Infos unter [ulrike.muellerta@web.de](mailto:ulrike.muellerta@web.de)

Anerkannt als TA-Therapie und -Weiterbildung)

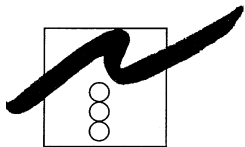


## Professionalisierung in systemischer Aufstellungsarbeit 2009 - 2010

**Leitung:** Jacqueline Dossenbach-Schuler, TSTA, Schweiz  
Almut Schmale-Riedel, TSTA, München

**Ort/Zeit:** 4x3 Tage, im Raum Gilching/München, ab Aug. 2009  
In dieser Intensivfortbildung können Professionelle aus dem therapeutischen, beraterischen oder pädagogischen Feld die verschiedenen Möglichkeiten von Aufstellungsarbeit in Theorie und Praxis kennen lernen, ihre Kenntnisse erweitern und trainieren.

Institut TEAM, D-82205 Gilching b. München, Landsberger Str. 6-i,  
Tel. 08105-22749, mail: [schmale-riedel@institut-team.de](mailto:schmale-riedel@institut-team.de)  
[www.institut-team.de](http://www.institut-team.de)



## Praxis für Tiefenpsychologische Beratung

- Transaktionsanalytische Weiterbildung
- Familien- und Themenaufstellungen
- Supervision
- Psychotherapie für Einzelne, Gruppen und Paare

Gisela Rodewald, Lehrende Transaktionsanalytikerin (PTSTA), Supervisorin (EAS), Dipl. Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Flüggestr. 1 in Hannover, Tel.: 0511 / 318 0 311

## Eric Berne Institut Zürich Institut für Transaktionsanalyse

### Der Bildungsort für Qualität und Beständigkeit

#### Theorieseminare

##### Leadership Transition Coaching

Begleitung bei Führungswechsel  
→ 3./4. April 2009 – Leitung Jutta Kreyenberg

##### Hilfe, die Gruppe steht Kopf!

→ 8./9. Mai 2009 – Leitung Ulrike Müller

##### Ungute Beziehungsmuster

→ 4./5. September 2009 – Leitung Martha Hüsgen-Adler

##### Vom Antreiber zur Autonomie

→ 6./7. November 2009 – Leitung Almut Schmale-Riedel

#### Kompetenzforum

##### Examensvorbereitung Level I

EBI Zürich in Zusammenarbeit mit Institut für TA  
Affoltern a. Albis, TA in Luzern, Institut ASTA St. Gallen  
→ 13./14. September 2009

#### Zusatzmodul in Beratung EBI

Mit der Möglichkeit zur Anerkennung SGfB  
Für Absolventinnen der 3-jährigen Grundausbildung in TA  
→ **Beginn: September 2009**

##### Informationen bei der EBI-Leitung:

Liselotte Fassbind-Kech, TSTA-C  
Anita Steiner Seiler, PTSTA-E  
Franz Liechti-Genge, PTSTA-E  
oder: [www.ebi-zuerich.ch](http://www.ebi-zuerich.ch)  
oder: 0041 44 261 47 11, [info@ebi-zuerich.ch](mailto:info@ebi-zuerich.ch)





### Ausbildung, Fortbildung Selbsterfahrung, Supervision

- **Einführungsseminar in Transaktionsanalyse (101)**  
Jeweils Freitag bis Sonntag: 12. - 14. Juni und 6. - 8. November 2009
- **Grundausbildung in Transaktionsanalyse**
- **Ausbildung in Psychotherapie (nach CHARTA- und EATA-Kriterien) und in Beratung, Fortgeschrittenentraining**
- **Dienstag – Foren (offene Theorie-Abende), jeweils 19 – 21 h, Haldenstr. 144 in Zürich (nähe Goldbrunnenplatz).**  
2009 : 20. Jan., 10. März, 26. Mai, 25. Aug., 27. Okt., 15. Dez.
- **Supervision**  
einzeln und in der Gruppe, Daten siehe: [www.transaktionsanalyse.ch](http://www.transaktionsanalyse.ch)
- **Weiterbildungsseminare, offen für alle TransaktionsanalytikerInnen**  
16./17. Jan.: **Bindung – Vertrauen – Beziehung**, B. Classen  
20./21. März: **Setting und Methoden**, H.R. Hunter  
05./06. Juni: **Nähe und Distanz**, B. Classen  
21./22. Aug.: **TA und Familientherapie**, J. Grundlehner  
11./12. Dez.: **Schmerz**, H.R. Hunter

Barbara Classen, Hansruedi Hunter

Tel 044 463 25 25 oder 044 272 57 21  
[www.transaktionsanalyse.ch](http://www.transaktionsanalyse.ch)  
[itap@transaktionsanalyse.ch](mailto:itap@transaktionsanalyse.ch)

## Programm 2009



### Personalentwicklung in sozialen Organisationen

zwischen Führung und Begegnung  
1.9.2009, 10 Uhr bis 2.9.2009, 16 Uhr  
Peter Rudolph

### Organisationsberatung

Ökonomie und Humanität verstehen,  
verbinden und gestalten  
Dr. Roland Püschel, Peter Rudolph

### Zerbrochene Spiegel - Wege aus der Hölle

Pädagogische Arbeit mit traumatisierten  
Kindern und ihren Familien  
Sigrid Grüter, Dipl. Psych.,  
Peter Rudolph  
28.8.2009, 10.00  
bis 29.8.2009, 16.00 Uhr

### Einführung in die Transaktionsanalyse - ein 101 Kurs

Peter Rudolph, PTSTA – Co.  
19.6.2009, 15.00  
bis 21.6.2009, 12.00 Uhr

### Weiterbildung in Transaktionsanalyse

Fortlaufende Gruppen

### Gewalt in der Schule

Wolfgang Kausler, Lehrer, Berater,  
Peter Rudolph  
25.9., 15.00 Uhr  
bis 26.9.2009, 16.00 Uhr

### Fachtage der Heilpädagog/innen

Begegnungen von Heilpädagog/innen  
zu den Themen  
5.6.2009, Thema Sexualität in der  
Jugendhilfe  
20.11.2009, Thema nach Absprache  
Leitung : Peter Rudolph

### (Lehr-) therapeutische Marathons

17.3., 17.00 Uhr bis 21.3., 14 Uhr (in  
Oldenburg), 27.7., 14 Uhr bis 31.7., 14  
Uhr(in Oldenburg), 04.10. bis 10.10. (in  
Saas Grund, Schweiz)  
Monika Hunziker – Hansen, Peter  
Rudolph

### Intensivtage für Paare

Begegnung, Klärung und Entwicklung  
für Paare  
Donnerstag, 14.5.2009, 17.00 Uhr bis  
Samstag, 17.5.2009, 18.00 Uhr  
Monika Hunziker – Hansen, Peter  
Rudolph

### Weitere Informationen:

Oldenburger Institut für Weiterbildung, Beratung und Psychotherapie  
Peter Rudolph, Monika Hunziker-Hansen  
Siebenbürgerstr. 78  
26127 Oldenburg  
t 04407-922256, e-mail [peter.rudolph@nwn.de](mailto:peter.rudolph@nwn.de)

## BeraterGruppe Hanstedt

### Persönlichkeitsentwicklung als Schlüsselkompetenz

Unsere Weiterbildung in Coaching und Beratung im Unternehmenskontext verbindet Tradition und Innovation – Bewährtes aus Systemischer Transaktionsanalyse, aktuelle Managementtheorien und Erkenntnisse der Neurophysiologie und erfahrungsbezogene Methoden wie der Arbeit mit Pferden und der Schauspielbühne. Unsere Lehrtrainer verfügen über 20-jährige Praxiserfahrung. Praxistauglichkeit (Praxissupervision) und Begleitung der Persönlichkeitsentwicklung in verbindlichen Lerngruppen über 2–4 Jahre sind unsere Qualitätsmerkmale. Persönlichkeitsentwicklung sehen wir als Schlüsselkompetenz von Beratern, Coaches und Führungskräften.

#### Termine:

#### Coaching- und Beraterausbildung in systemischer Transaktionsanalyse 2. Jahr

- ▶ 10.-11.9./5.-6.11./17.-18.12.2009/ 25.-26.2/29.-30.4./24.-25.6.2010  
Leitung: Bertine Kessel

#### Coaching- und Beraterausbildung in systemischer Transaktionsanalyse 3. Jahr

- ▶ 5.-6.2./16.-17.4./2.-3.7./27.-28.8./29.-30.10./10.-11.12.2009  
Leitung: Bertine Kessel

#### Masterkurs

- ▶ 8.-9.1./26.-27.2./7.-8.5./6.-7.8./24.-25.9./19.-20.11.2009  
Leitung: Bertine Kessel

#### Lernprozesse erlebnisorientiert gestalten - Entfaltung der intuitiven und emotionalen Kompetenzen auf der Schauspielbühne

- ▶ 8.-9.6.2009  
Leitung: Michael Wilmes, Ingo Schöne

#### Seminar Standortbestimmung und Visionsentwicklung: ‚Selbstmanagement ressourcenorientiert‘ 1 oder 2

- ▶ 19.-21.6. und 4.-6.9.2009  
Leitung: Bertine Kessel, Hanne Raeck

#### Coachingseminar mit Pferden

- ▶ 21.-22.9.2009  
Leitung: Bernd Kessel, Reinhard Mantler

#### Seminar: Einführung in die systemische Transaktionsanalyse - 101

- ▶ 18.-19.9.2009  
Leitung: Bertine Kessel, Hanne Raeck

#### Vertiefungs-Workshop Wahrnehmungsmuster

- ▶ 2.2.2009  
Leitung: Elisabeth Krüger

#### Coaching- und Beraterausbildung in systemischer Transaktionsanalyse 1. Jahr

- ▶ 7.-8.1./11.-12.3./3.-4.6./5.-6.8./7.-8.10./9.-10.12.2010  
Leitung: Bertine Kessel

weitere Infos unter [www.bg-hanstedt.de](http://www.bg-hanstedt.de) oder telefonisch unter 0 41 84 - 8 98 80